

Diese Lösungen und Hörtexte beziehen sich auf das Kurs- und Arbeitsbuch *Einfach gut! Deutsch für die Integration B1.1*.

ISBN: 978-3-946447-84-9

Hinweis für Lernende

Lesen Sie die Lösungen erst, nachdem Sie die Aufgaben aus *Einfach gut! Deutsch für die Integration B1.1* gemacht haben. Diese Lösungen sollen Sie im Lernprozess unterstützen, aber nicht Ihre Arbeit ersetzen.

Viel Spaß und Erfolg beim Lernen mit *Einfach gut! Deutsch für die Integration B1.1*!

Ihre telc Verlagsredaktion

Kursbuch

Lektion 1

- 1a** Laura: 1, 4, Benjamin: 3, 5, 6, Alexandra: 2, 7
- 2a** 1 Intercity, 2 komfortablen 2-Sterne-Hotel, 3 großen Sonnenterrasse, 4 schönen Stadt, 5 beliebten Ostsee-Insel
- 2b** DZ, EZ, ÜF, HP
- 2c** 1 späten, 2 kleinen, 3 leckeren, 4 gemütlichen, 5 alten
- 3a** Das Hotel hat einen hübschen Garten. Das Hotel liegt an einem langen Strand, in einer ruhigen Umgebung. Rabia möchte ein Zimmer mit einem schönen Balkon, getrennten Betten.
- 4a** Campingplatz Waldwiese
- 4b** 1b, 2c, 3a
- 5a** 1 Zelt, 2 Feuerzeug, 3 Rucksack, 4 Wanderschuhe, 5 Streichhölzer, 6 Taschenlampe, 7 Lagerfeuer, 8 Taschenmesser
- 6a** 1 Verhalten auf dem Campingplatz, 2 Sauberkeit, 3 Abfälle, 4 Haustiere, 5 Fahrzeuge
- 6b** 1 ja, 2 ja, 3 nein, 4 ja, 5 nein
- 7b** 1 Ankunft, 2 Abflug, 3 Toiletten, 4 Check-in-Schalter, 5 Gate B21-B28, 6 Passkontrolle
- 7c** 1 Ankunft, 2 Abflug, 3 Abflug, 4 Abflug und Ankunft, 5 Abflug
- 8** Wessen Koffer ist das? Vielleicht ist es der Koffer des jungen Mannes. Das ist der Koffer meiner Tochter.
- 9a** 1 falsch, 2 Gate B14 gehen.
- 9b** 1 Durchsage 2, 2 Durchsage 1: B38, Durchsage 2: 14.05 Uhr, Durchsage 3: nach Berlin
- 10a** es ein technisches Problem gibt.
- 10b** 1 Das Flugzeug kann nicht starten, weil es neblig ist. 2 Einige Passagiere sind verärgert, weil der Flug verspätet ist. 3 Die Fluggesellschaft sagt 500 Flüge ab, weil die Piloten streiken.

Lektion 2

- 1a** Die Mieter sollen nach 22.00 Uhr nicht baden oder duschen. Die Mieter sollen die Fahrräder in den Keller stellen. Die Kinder dürfen im Treppenhaus nicht spielen. Die Mieter dürfen Katzen und Kleintiere halten, aber sie dürfen keine Hunde halten.
- 1b** 1b, 2b, 3c
- 2a** 1 Kündigung wegen Beleidigung, 2 Schlange allein zu Haus, 3 Ärger unter Nachbarn
- 3** 1 nicht besonders, 2 überhaupt nicht, 3 ganz, 4 ziemlich, 5 wirklich, 6 gar nicht, 7 total, 8 echt
- 4a** z. B. Hund, Vogel, Kaninchen, Ratte, Maus

- 4b** positiv: lustig, lieb, süß, hübsch, neugierig, intelligent, treu, klug
negativ: langweilig, dumm, hässlich, schmutzig
- 5a** Sprecher 1 dafür, Sprecher 2 dafür, Sprecher 3 dagegen, Sprecher 4 dafür, Sprecher 5 dagegen
- 5b** Das finde ich nicht. Da haben Sie völlig Recht. Ich bin der Meinung, dass ... Ich sehe das anders. Ich sehe das nicht so.
- 6a** Er schlägt vor, dass alle Nachbarn zusammen einen Brief an Herrn Schulz schreiben.
- 6b** 1 geehrter, 2 weil, 3 soll, 4 dass, 5 seit, 6 Dame, 7 bitten, 8 möchten, 9 darf, 10 freundlichen
- 7a** 1 Mieterhöhung, 2 Kündigung, 3 Zutritt zur Wohnung, 4 Instandhaltung und Reparatur, 5 Heizung
- 7b** z. B. Die Mieter haben die Pflicht, pünktlich die Miete zu zahlen. Die Mieter sind verpflichtet, regelmäßig zu lüften. Die Mieter haben das Recht, die Gemeinschaftsräume im Haus zu nutzen. Die Mieter sind berechtigt, in ihrer Wohnung Besuch zu haben. Die Mieter haben das Recht, im Winter zu heizen. Die Mieter sind berechtigt, Balkontöpfe am Balkongeländer zu befestigen.
- 8a** Frau Helbig ärgert sich über den Brief, weil sie 100 € mehr Miete bezahlen soll.
- 8b** 1 obwohl, 2 aber, weil, 3 trotzdem
- 8c** 1c, 2a, 3d, 4e, 5b
- 8d** Frankfurt, 30.09.20., Kündigung meines Mietvertrags, Sehr geehrter Herr Schulz, hiermit kündige ich meinen Mietvertrag fristgerecht zum 31. Dezember 20XX. Mit freundlichen Grüßen
Erna Helbig

Lektion 3

- 1a** 1 um ein Schulprojekt zu planen. 2 ohne die Meinung der Eltern zu hören.
- 1b** 1 Energiesparen, 2 Naturkatastrophen, 3 Müll, 4 Luft und Klima
- 1c** 1 richtig, 2 Hochwasser, Wirbelsturm, Erdbeben, 3 richtig, 4 die Luft verschmutzen. die Umwelt belasten.
- 2a** 1e, 2d, 3b, 4c, 5a
- 2b** 1d, 2c, 3a, 4b
- 3a** 1d, 2b, 3a, 4c
- 4a** 1 schont, 2 verwendet, 3 sortiert, 4 Altpapier, 5 Abfälle, 6 Altglas, 7 Umwelt, 8 gefährliche, 9 leere, 10 große
- 4b** 1 Wir sortieren unseren Müll, da wir etwas für die Umwelt tun möchten. 2 Joghurtbecher gehören in den gelben Sack, da sie aus Plastik sind. 3 Sondermüll darf nicht in den Hausmüll, da er schädlich für die Umwelt ist. 4 Alte Möbel kommen auf den Sperrmüll, da sie zu groß für die Mülltonnen sind.
- 4c** 1 Da Obstschalen Naturprodukte sind, gehören sie in die Biotonne. 2 Da alte Zeitungen recycelt werden können, kommen sie ins Altpapier. 3 Da ich meinen alten Kleiderschrank entsorgen möchte, rufe ich den Sperrmüll an.
- 4d** Papiermüll: Brötchentüten, Eierkartons, Zeitschriften, Pizzaschachteln; Biomüll: Gemüsereste, Eierschalen; Gelber Sack: Milchkartons, Konservendosen, Sahnebecher, Katzenfuttermitteln; Restmüll: Windeln, Staubsaugerbeutel, Kaffeefilter, Zigarettenkippen; Sondermüll: Batterien, Altöl, Farben, kaputtes Spielzeug, Energiesparlampen
- 5a** 1 werden, 2 werden, 3 wird, 4 Wirst
- 5b** Wir werden gegen 9.30 Uhr am Stadtwald ankommen. Förster Ralf Tenbrink wird uns am Vormittag den Wald zeigen. Wir werden um 12.00 Uhr ein Picknick im Park machen. Wir werden am Nachmittag auf den Goetheturm steigen. Wir werden um 16.00 Uhr zurückfahren. Wir werden gegen 16.30 Uhr wieder zu Hause sein.
- 5c** 2 Die Kinder werden sicher erst gegen 9.00 Uhr kommen. 3 Ana wird sich um das Essen und die Getränke kümmern. 4 Der Förster wird den Kindern zeigen, wie man junge Bäume pflegt. 5 Wir werden bestimmt einen schönen Tag haben. 6 Abends werden wir ganz schön müde sein.
- 6a** Am Donnerstag wird es voraussichtlich sonnig und warm. Am Freitag wird es wahrscheinlich kühler als am Donnerstag.
- 9a** der, die, das, der, der, das, das, die, die, die, das, der

Lektion 4

- 1a** 1 Sandro möchte schöne Schuhe kaufen. 2 Sandro möchte die Schuhe für seine Nichte kaufen. 3 Joana kauft ihre Kleidung im Internet.
- 1e** Vorteile: Retoure – kostenfrei zurückschicken, Zeit – Internetshop hat immer geöffnet, Bezahlung – verschiedene Möglichkeiten (Kreditkarte, Bankeinzug, Rechnung); Nachteile: Anprobe – Schuhe anfassen und anprobieren nicht möglich, Retoure – Paket zur Post bringen, Zeit – x, Bezahlung – Kontodaten im Internet angeben
- 1f** Kreditkarte, Rechnung/Überweisung, Bankeinzug, Sofortüberweisung/Onlinebanking, Nachnahme
- 2a** 1d, 2b, 3a, 4c
- 2b** 1 Falls die Schuhe zu klein oder zu unbequem sind, kann er sie kostenfrei zurückschicken. 2 Falls ihm die Schuhe im Laden nicht gefallen, kann er sofort neue anprobieren. 3 Falls er in der Woche keine Zeit hat, kann er am Wochenende entspannt im Internet einkaufen. 4 Falls er keine Kreditkarte hat, kann ihm das Geschäft auch eine Rechnung schicken.
- 3a** 2 ihm, den Tipp, 3 ihm, einen Online-Shop, 4 ihm, das Paket, 5 seiner Nichte, die Schuhe
- 3b** 2 D: Elif/ihr, A: eine Jacke/sie, 3 D: ihrem Sohn/ihm, A: ein Fahrrad/es, 4 D: seinem Kollegen/ihm, A: eine Cola/sie, 5 D: Eliane/ihr, A: seinen Pass/ihn
- 3c** z. B. Sandro erklärt Paula die Hausaufgaben. Sandro erklärt sie ihr. Raoul leiht Maria das Deutschbuch. Raoul leiht es ihr. Elif gibt Karim den Kugelschreiber. Elif gibt ihn ihm. Alicija bringt Miguel die Tasche. Alicija bringt sie ihm.
- 4a** 1 falsch, 2 richtig, 3 richtig, 4 falsch, 5 falsch
- 4b** 2 über Onlineportale gekauft, 3 in Internetshops angeboten, 4 in kürzester Zeit versendet, 5 einfach gemacht, 6 von innovativen Supermärkten angeboten, 7 nicht mehr nur von jungen Menschen genutzt
- 5a** 2 gebracht, 3 hergestellt, 4 verpackt, 5 geschickt, 6 bearbeitet, 7 zugestellt, 8 bearbeitet
- 6a** 1 Die Schuhe sind in den Größen 37, 39, 41 und 42 erhältlich. 2 Die Schuhe sind in grau-blau und grau-rosa auf Lager. 3 Die Bestellung kostet insgesamt 134,95 €.
- 7** 2 sollen, verschenkt werden, 3 können, ausgeliefert werden, 4 kann, versendet werden, 5 sollen, getragen werden, 6 können, zurückgeschickt werden, 7 muss, ausgefüllt werden, 8 muss, bezahlt werden, 9 kann, verschickt werden, 10 können, bestellt werden
- 8a** 2 3. Vertragsabschluss, 3 9. Eigentumsvorbehalt, 4 7. Retouren, 5 5. Bezahlvorgang
- 8b** 1 falsch, 2 falsch, 3 falsch, 4 richtig, 5 falsch
- 9a** Retoure: Wanderschuh Lisa, Artikel gefällt nicht, Artikel passt nicht, Artikel zu klein, Artikel zu eng, Auswahlbestellung

Lektion 5

- 1a** 1e, 2c, 3a, 4b, 5d
- 2a** 1 In der Wohnung von Familie Mutlu gibt es zwei Fernseher. 2 Deniz sieht gerne im Wohnzimmer fern. 3 An Wochentagen sieht Deniz ein bis zwei Stunden fern. 4 Deniz sieht besonders gerne Komödien. 5 Deniz nascht beim Fernsehen gerne Nüsse oder Trockenobst.
- 2b** 1 Ich mag nicht nur lustige Filme, sondern auch andere Sendungen. 2 Ich esse weder Chips noch Schokolade.
- 3a** 1 20.15 Immer Ärger mit Oskar, 2 keine passende Sendung, 3 17.15 Was sagt der Erklär-Bär? 4 22.45 Schmidbauer
- 3b** 1 falsch, 2 richtig, 3 falsch, 4 falsch
- 4a** 1 um mich zu informieren, 2 damit ich weiß, was in der Welt passiert
- 4b** Fritz 2, Ella 6, Miguel 5

- 5** 1 Weil zu viel Fernsehen ungesund ist. 2 Damit wir wissen, was im Fernsehen kommt. 3 Weil wir gleich zu Abend essen. 4 Um den neuen James Bond Film zu sehen. 5 Damit du morgen in der Schule nicht müde bist.

6a 1d, 2a, 3e, 4b, 5f, 6c

6d beliebt – beliebter, interessant – interessanter – am interessantesten, langweilig – langweiliger – am langweiligsten, spannend – spannender – am spannendsten

7a Klar. Willst du mitgucken? Rabia und ich gehen in den Biergarten. – Komme gerne. Wohin genau? – Nach Höchst, ans Mainufer. Wo wir schon mal waren. Kommt Stefan auch mit? – Nein, Stefan kommt nicht mit. Er muss arbeiten und ist total sauer, weil er das Spiel nicht sehen kann. – Oh je, das ist natürlich blöd. Sag ihm, wir schicken ihm eine Nachricht, wenn jemand ein Tor schießt. – Das mache ich. LG und bis Samstag.

1 Der Fußballabend findet im Biergarten in Höchst am Mainufer statt. 2 Karim, Miguel und Rabia kommen zum Fußballabend.

7b 1 der, 2 dem, 3 dem, 4 die, 5 der

8a 1e, 2c, 3b, 4a, 5f, 6d

9 1b, 2b, 3a, 4b

Lektion 6

1a Kindheit: Lagos, Nigeria; Familie (Großeltern, Eltern, vier Geschwister); Mutter kochte, alle aßen zusammen, sie sangen und tanzten zusammen, sie spielten verschiedene Instrumente, Großmutter erzählte Geschichten

Schulzeit: Lagos, Nigeria; Lehrer; Lehrer schenkte ihm Bücher, half ihm beim Lernen, unterstützte ihn bei der Bewerbung um ein Stipendium

Studienzeit: Abuja, Nigeria; Mary; Studium Ingenieurwissenschaften

Ehe: Ibadan, Nigeria; Mary, Joana, Tayo; Umzug nach Ibadan, sie bekamen zwei Kinder, kein guter Job, Streit um Geld
Auswanderung: Stuttgart und Frankfurt, Deutschland; Tayo, Joana, deutsche Partnerin; guter Job, Kinder kamen nach Deutschland, Scheidung von Mary, Zusammenleben mit deutscher Partnerin

1b 1c, 2b, 3b, 4c

1c aßen (essen), roch (riechen), sangen (singen), tanzten (tanzen), spielten (spielen), erzählte (erzählen), hörten zu (zuhören), hatten (haben), verdiente (verdienen), mussten (müssen), durfte (dürfen), schenkte (schenken), half (helfen), unterstützte (unterstützen), träumte (träumen), bekam (bekommen), zog (ziehen), wurde (werden), konnte (können), wollte (wollen), lernte kennen (kennenlernen), heirateten (heiraten), ging (gehen), blieb (bleiben), kamen (kommen)

1d 1 Er aß oft frischen Fisch. 2 Sie hatten wenig Geld. 3 Er konnte studieren, weil er ein Stipendium bekam. 4 Er heiratete gleich nach den Abschlussprüfungen. 5 Sie hatten oft Streit um Geld. 6 Er blieb in Deutschland, weil er ein gutes Jobangebot bekam.

1e 1 Er wollte Medizin studieren, aber er bekam ein Stipendium für Ingenieurwissenschaften. 2 Er wollte seiner Familie ein schönes Leben bieten, aber er konnte keinen guten Job finden. 3 Er wollte zurück nach Nigeria gehen, aber er bekam ein gutes Jobangebot.

3a 1 1989 Mauerfall, 2 1949 Staatsgründung BRD/DDR, 3 1961 Mauerbau, 4 2002 Euroeinführung, 5 1945 Kriegsende, 6 1990 Wiedervereinigung

3c 5, 1, 2, 4, 6, 3

3d 1 wurde eingeführt, 2 wurde gebaut, 3 wurden vereinigt, 4 wurde geöffnet, 5 wurde besiegt, 6 wurde geteilt, 7 wurden gegründet, 8 wurden getrennt

- 4a** 1 West, 2 Ost, 3 Ost, 4 West, 5 Ost, 6 Ost, 7 West, 8 West, 9 Ost
- 4b** DDR: Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen; BRD: Baden-Württemberg, Bayern, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein; Berlin war geteilt und gehörte zur DDR und zur BRD
- 4c** 1e, 2a, 3d, 4b, 5c
- 5a** 1 A, 2 E, 3 A, 4 A (Vertreibung), 5 E, 6 E, 7 E, 8 E, 9 A/E (Freizügigkeit innerhalb der EU)
- 6a** Arsham: 1 Iran, 2 seit einem Jahr, 3 Farsi, 4 Arabisch, Englisch, Deutsch, 5 Eltern Farsi, Freunde Deutsch, Freunde aus den USA Englisch; Sira: 1 Mali, 2 seit 10 Jahren, 3 Bambara, Französisch, 4 Deutsch, 5 Alltag Deutsch, Familie Bambara; Anastasia: 1 Russland, 2 seit 3,5 Jahren, 3 Russisch, 4 Deutsch, Englisch, 5 Familie Russisch, Freunde Deutsch; Estrella: 1 Deutschland, 2 schon immer, 3 Deutsch, Spanisch, 4 Englisch, Französisch, 5 als Kind zu Hause Spanisch, im Kindergarten und in der Schule Deutsch
- 7b** Kriegsende, Mauerbau, Mauerfall, Staatsgründung, Wiedervereinigung, Euroeinführung, Arbeitskräfte, Mobilität, Auswanderung, Einwanderung, Zuwanderer, Flüchtling, Asyl

Aussprachetraining

- 1b** konsonantisch: a, b, c, d, vokalisch: e, f
- 1c** konsonantisch: reden – a, begrüßen – c, informieren – d, Fernseher – d, Lehrer – b
vokalisch: über – f, Bier – e, verschieden – f, für – e, Fernseher – f, Lehrer – f
- 2b** 1 die Getränke, 2 die Geschenke, 3 die Jungen, 4 die Veranstaltungen, 5 die Zeitungen, 6 die Wohnungen, 7 die Einladungen, 8 die Rechnungen
- 2d** Ang-Laut: Geschenk, Entschuldigung, Getränk
- 3a** 1 Mittagspause, 2 Brandschutzbeauftragter, 3 Arbeitsbeginn, 4 Personalbüro, 5 Kundenbetreuung, 6 Werbetext
- 3d** Sommerferien = Sommer + Ferien
Der Wortakzent liegt immer auf dem Bestimmungswort, also auf dem ersten Wort.
- 3f** fahren – erfahren – die Erfahrung – abfahren – die Abfahrt
ziehen – umziehen – der Umzug – einziehen – der Einzug
gehen – eingehen – der Eingang – ausgehen – der Ausgang
kaufen – verkaufen – der Verkäufer – einkaufen – der Einkauf
- 3h** stammbetont: erleben, besprechen, sich entscheiden
präfixbetont: aufschreiben, zuhören, einschlafen, zurückkommen, absagen

Arbeitsbuch

Lektion 1

- 1a** Sarah: will dem Weihnachtsstress entfliehen; nach Marseille; am Wochenende des zweiten Advents; vier Tage; Auto; Sandro: Urlaub im Norden Europas machen; Norwegen und Schweden; im Juni; zwei Wochen; Wohnmobil; Shannon: Flitterwochen; Bali; im September; drei Wochen; Flugzeug
- 1b** Urlaubsziele: z. B. Meer, Städte, Bauernhof, Strand, Insel, See; Aktivitäten: schwimmen, wandern, spazieren gehen, mit dem Boot fahren, Fahrrad fahren, Sport machen; Verkehrsmittel: Auto, Flugzeug, Bahn, Motorrad, Wohnmobil; Unterkunft: Hotel, Pension, Ferienwohnung, Campingwagen, Wohnmobil
- 2a** dem freundlichen Gast, einem freundlichen Gast; der großen Tasche, einer großen Tasche; dem schönen Wetter, einem schönen Wetter; den weißen Stränden, weißen Stränden
- 2b** dem schönen, breiten, großen, der modernen, dem traumhaften, der historischen, der neuen, der beeindruckenden, dem schönen, einem gemütlichen, der ganzen, feinen, modernen, schönen
- 3a** W Einzelzimmer, E Halbpension, W, E Übernachtung, Frühstück, E Vollpension
- 3b** Einzelzimmer: 1 Person, Halbpension: zwei Mahlzeiten (Frühstück und Abendessen), Übernachtung, Frühstück: eine Mahlzeit, Vollpension: drei Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen und Abendessen)
- 3c** 1 falsch, 2 richtig, 3 richtig, 4 falsch, 5 richtig, 6 richtig
- 5a** 1 richtig, 2 falsch, 3 richtig, 4 falsch, 5 richtig, 6 richtig, 7 falsch, 8 falsch, 9 falsch, 10 falsch
- 5b** 1 zwar, ... aber, 2 sowohl ... als auch, 3 sowohl ... als auch, 4 weder ... noch, 5 sowohl ... als auch, 6 zwar ..., aber, 7 weder ... noch, 8 Sowohl ... als auch
- 6** 2 Hier kann man sowohl Ski fahren als auch sich erholen. 3 Das Hostel ist zwar günstig, aber ungemütlich. 4 Sowohl das Essen als auch das Wetter waren super. 5 Die Reise kostet zwar sehr viel, aber das Angebot ist sehr groß. 6 Auf diese Insel kann man weder mit dem Auto noch mit dem Bus fahren.
- 7** 1 Bett, 2 Hotel, 3 Koffer, 4 Herd
- 8** erlaubt: Rauchen auf dem Balkon oder vor dem Hostel, in der Gemeinschaftsküche kochen, Gemeinschaftsräume nutzen
verboten: offenes Feuer auf dem Zimmer, Rauchen in den Zimmern, Alkohol oder Drogen, Freunde und Bekannte mitbringen, Speisen und Getränke in der Küche stehen lassen, zwischen 22 und 6 Uhr duschen, Tiere mitbringen, Handtücher oder Bettwäsche mit nach Hause nehmen
- 10a** des Flugbegleiters, eines Flugbegleiters; der Pilotin, einer Pilotin; des Kindes, eines Kindes; der Passagiere
- 11** 1 nach London, zum Ausgang B 45; 2 SA 741, Ausweis und Bordkarte; 3 zum Ausgang A 13, nach Tokio; 4 wegen der verspäteten Ankunft der Maschine, 40 Minuten
- 12a** 1 weil, 2 wegen, 3 Weil, 4 weil, 5 Wegen
- 12b** 1 Die Passagiere fahren mit dem Bus zum Flugzeug, weil es regnet. 2 Das Kind kann nicht schlafen, weil es im Flugzeug laut ist. 3 Das Flugzeug kann nicht in Berlin landen, weil es hagelt.
- 13** 1 Heute starten wegen des Streiks der Piloten/des Pilotenstreiks keine Flugzeuge. 2 Wegen des Schnees muss das Flugzeug später starten. 3 Wegen eines technischen Problems verschiebt sich der Abflug des Flugzeugs.

Lektion 2

- 1a** 2 die Kellertür, 3 der Hausflur, 4 der Briefkasten, 5 das Haustier
- 1b** 2 das Treppenhaus, 3 der Mietvertrag, 4 die Ruhezeiten, 5 der Fahrradkeller, 6 die Nebenkosten, 7 die Monatsmiete, 8 der Quadratmeter, 9 das Erdgeschoss, 10 die Mülltonne
- 1c** 1 Quadratmeter, Erdgeschoss, 2 Mietvertrag, 3 Monatsmiete, Nebenkosten, 4 Hausordnung, Fahrradkeller, 5 Ruhezeiten, 6 Treppenhaus, 7 Mülltonnen
- 2** 1 beachten, 2 halten, verstoßen, 3 nehmen, 4 haben
- 3** 1 falsch, 2 richtig, 3 richtig, 4 falsch
- 4** 2 Es ist wichtig, die Hausordnung einzuhalten. 3 Es ist nicht gestattet, auf dem Balkon zu rauchen. 4 Ich habe leider vergessen, die Treppe zu putzen. 5 Ich bitte Sie, die Musik leiser zu machen. 6 Vergiss bitte nicht, den Müll wegzubringen. 7 Wir bitten Sie, uns morgen anzurufen. 8 Es ist nicht erlaubt, nach 22 Uhr laute Musik zu hören. 9 Es ist nicht erlaubt, die Fahrräder im Hausflur abzustellen.
- 5a** ☺ echt gut, sehr gut, ziemlich gut/ganz gut, wirklich gut, ☹ nicht besonders, überhaupt nicht gut/gar nicht gut
- 5b** 1 überhaupt nicht, 2 wirklich, 3 besonders, 4 ziemlich, 5 echt
- 6** 1 treu, 2 aktiv, 3 interessant, 4 intelligent, 5 sauber, 6 hübsch, 7 lustig
- 7a** zustimmen: Da stimme ich Ihnen zu. Ich sehe das auch so. Da haben Sie völlig recht. Das finde ich auch. Ich bin dafür. eine andere Meinung haben: Ich bin anderer Meinung. Ich sehe das anders. Das finde ich nicht. Ich bin dagegen. Ich bin mir nicht sicher.
- 7b** 2 Kinderwagen im Hausflur stehen können. 3 man das Rauchen im Treppenhaus verbieten sollte. 4 man nachts nicht baden soll. 5 man auf seinem Balkon nicht grillen soll. 6 man Fahrräder nicht in den Hof stellen darf.
- 8** 2a, 3d, 4e
- 9** 1 erhöhen, Gesetze, 2 Pflicht, 3 kündigen, 4 informieren, 5 instand zu halten, Schäden, 6 Mietrecht, 7 Gericht
- 10** 1a, 2b, 3c, 4c, 5c, 6c
- 11a** 1 obwohl, 2 Trotzdem, 3 Trotzdem, 4 obwohl, 5 Trotzdem, 6 obwohl
- 11b** 2 Wir kaufen ein neues Auto, obwohl wir wenig Geld haben. 3 Ich helfe Ihnen gern, obwohl ich nicht viel Zeit habe. 4 Wir gehen noch nicht ins Bett, obwohl wir morgen früh aufstehen müssen.

- 12** Liebe Nachbarn, am nächsten Samstag möchte ich mit Freunden in meiner Wohnung ein kleines Fest feiern. Wenn es zu laut wird, klingeln Sie bitte an der Tür. Dann mache ich die Musik natürlich leiser. Vielen Dank für Ihr Verständnis. Ihr Nachbar aus dem dritten Stock

Lektion 3

- 1** die Umwelt schützen, belasten; Energie verschwenden, sparen; die Luft verschmutzen; das Klima schützen, belasten; den Müll trennen, Müll vermeiden
- 2** 1 falsch, 2 richtig, 3 richtig, 4 falsch
- 3a** 2 Wir kaufen im Supermarkt keine Plastiktüten, um Müll zu vermeiden. 3 Wir schalten unsere Geräte nicht auf Stand-by, um Energie zu sparen. 4 Wir fahren Fahrrad, um die Luft nicht zu verschmutzen. 5 Piotr lernt Englisch, um bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu haben. 6 Abends geht er ins Fitnessstudio, um gesund zu bleiben. 7 Am Samstag geht er auf den Markt, um frische Lebensmittel einzukaufen.
- 3b** 2 Die Schüler haben ein Thema vorbereitet, ohne ihren Lehrer zu fragen. 3 Fahrradfahren ist günstig, ohne die Luft zu verschmutzen. 4 Ich möchte abnehmen, ohne meine Gesundheit zu schädigen.
- 4** 1f, 2a, 3d
- 5a** 2 Sie sammeln Müll im Stadtpark, anstatt ihn auf der Wiese zu lassen. 3 Sie sehen einen Film in der Schule, anstatt ihn sich zu Hause anzuschauen. 4 Sie fahren mit den Rädern in den Stadtpark, anstatt zu Fuß zu gehen.
- 5b** 2 Anstatt den Müll auf der Wiese zu lassen, sammeln sie ihn im Stadtpark. 3 Anstatt sich den Film zu Hause anzuschauen, sehen sie ihn in der Schule. 4 Anstatt zu Fuß zu gehen, fahren sie mit den Rädern in den Stadtpark.
- 6** 1 um ... zu, 2 ohne ... zu, 3 anstatt ... zu, 4 um ... zu
- 7** 2 Wir könnten Fahrrad fahren. Was denkst du? Ich würde lieber fernsehen, anstatt Fahrrad zu fahren. 3 Wir könnten ins Kino gehen. Was denkst du? Ich würde lieber in den Zoo gehen, anstatt ins Kino zu gehen. 4 Wir könnten einen Ausflug machen. Was denkst du? Ich würde lieber zu Hause bleiben, anstatt einen Ausflug zu machen. 5 Wir könnten Pizza essen gehen. Was denkst du? Ich würde lieber zu Hause kochen, anstatt Pizza essen zu gehen.
- 8** 2 Die Flasche ist aus Plastik. 3 Aus welchem Material ist die Konservendose? Die Konservendose ist aus Metall. 4 Aus welchem Material ist der Kochtopf? Der Kochtopf ist aus Metall. 5 Woraus ist der Stuhl? Der Stuhl ist aus Holz. 6 Aus welchem Material ist die Vase? Die Vase ist aus Glas. 7 Aus welchem Material ist der Umzugskarton? Der Umzugskarton ist aus Pappe. 8 Aus welchem Material ist das Messer? Das Messer ist aus Metall.
- 9a** 1 Abfall, 2 Biotonne, 3 recyceln, 4 Restmüll, 5 Müllabfuhr, 6 Sondermüll, 7 Sammelstellen, 8 Sperrmüll
- 10a** 1 Weil/Da, 2 denn, Daher/Deshalb, 3 Wenn, 4 Weil/Da, 5 obwohl, 6 Trotzdem, 7 dass
- 11a** ich werde, er/sie/es wird, wir werden, ihr werdet, sie/Sie werden
- 11b** 2 Sie wird immer früh aufstehen. 3 Du wirst nie mehr zu spät zur Arbeit kommen. 4 Er wird freundlicher zu seinem Chef sein. 5 Die Chefs werden alle mehr Gehalt zahlen. 6 Wir werden weniger fernsehen. 7 Ihr werdet euch öfter mit euren Freunden treffen.
- 11c** Wir werden uns um 10:15 Uhr am Bahnhof treffen. Um 10:30 Uhr werden wir mit dem Bus 41 zum Museum fahren. Von 11 bis 13 Uhr werden wir das Museum besuchen. Von 13 bis 14 Uhr werden wir zu Mittag essen.
- 12a** 2 windig, 3 regnerisch, 4 bewölkt, 5 schneit, 6 Gewitter, 7 Unwetter, 8 heiß, 9 kalt

- 12b** 2 Übermorgen wird es windig sein. 3 In der Nacht wird es regnerisch sein. 4 Am Freitag wird es bewölkt sein. 5 Am Wochenende wird es schneien. 6 Nächste Woche wird es ein Gewitter geben. 7 Im November wird es sehr schlechtes Wetter geben. 8 Im August wird es heiß sein. 9 Im Januar wird es kalt sein.

- 12c** 1 scheint, heiß; 2 Gewitter, Wind; 3 kühl; 4 trüb; 5 regnet; 6 Schnee, Wetterbericht, schneien

- 12d** 1a, 2c

Lektion 4

- 1a** Beispiele: Kleidung: das Kleid, der Rock, die Jacke, Kosmetik: die Seife, das Duschgel, das Shampoo, Lebensmittel: die Kartoffel, das Ei, die Milch, Möbel: der Schrank, der Tisch, der Stuhl, Schuhe: die Turnschuhe (pl.), die Sandalen (pl.), die Stiefel (pl.)
- 1b** 1 fast alles, vor allem Hosen, Pullover, aber auch Schuhe, Parfüm; 2 Lebensmittel; 3 nichts; 4 Fahrradzubehör; 5 Möbelstücke, Dekoration aus Holz und alte Schallplatten
- 1c** 1 Er kann bequem vom Sofa aus bestellen und in Ruhe Kleidung anprobieren, er hat keinen Stress, das Parfüm ist günstiger. 2 Dort sind die Produkte immer frisch. 3 keine Vorteile, 4 Er wird dort gut beraten.
- 2a** 1b, 2h, 3g, 4a, 5i, 6c, 7e, 8f, 9d
- 4a** 2 Wenn Sie den Schal nicht mögen, können Sie ihn uns zurückschicken. 3 Wenn man im Internet bestellt, muss man oft Versandkosten bezahlen. 4 Wenn ihr die Schuhe nicht gefallen, bestellt sie andere Schuhe. 5 Wenn er etwas online bestellt, macht er das am Wochenende.
- 4b** 2 Falls Sie den Schal nicht mögen, können Sie ihn uns zurückschicken./Sie können uns den Schal zurückschicken, falls sie ihn nicht mögen. 3 Falls man im Internet bestellt, muss man oft Versandkosten bezahlen./Man muss oft Versandkosten bezahlen, falls man im Internet bestellt. 4 Falls ihr die Schuhe nicht gefallen, bestellt sie andere Schuhe./Sie bestellt andere Schuhe, falls ihr die Schuhe nicht gefallen. 5 Falls er etwas online bestellt, macht er das am Wochenende./Er macht das am Wochenende, falls er etwas online bestellt.
- 5a** 1 Dativergänzung: ihrem Kind, Akkusativergänzung: das neue Buch; 2 Subjekt: Der Vater, Verb: kauft, Dativergänzung: dem Mädchen, Akkusativergänzung: eine bunte Uhr; 3 Subjekt: Die Großeltern, Verb: wollen, Dativergänzung: ihren Enkeln, Akkusativergänzung: einen Gutschein; 4 Verb: Erklär, Dativergänzung: deiner Freundin, Akkusativergänzung: die deutsche Grammatik; 5 Subjekt: Wir, Verb: bestellen, Dativergänzung: unserem Sohn, Akkusativergänzung: eine tolle DVD
- 5b** 2 ja, 3 ja, 4 nein, 5 ja, 6 nein, 7 ja, 8 nein, 9 ja, 10 ja
- 5c** 1 Ich leihe meinem guten Freund mein Lieblingsbuch. 2 Der Verkäufer bringt seiner Kundin einen roten Rock. 3 Die Ehefrau gibt ihrem Ehemann einen Kuss. 4 Der Lehrer zeigt seinen Schülern den richtigen Schulweg. 5 Die Enkelkinder schenken ihren Großeltern einen Strauß Blumen.
- 6a** ihm, ihn; sie, sie; es, ihm; sie, ihnen, sie
- 6b** 2 Er schenkt ihn ihr. 3 Sie bestellt sie ihm. 4 Es gibt es ihnen. 5 Er leiht ihn ihr. 6 Sie bringen sie ihnen. 7 Sie zeigt sie ihm.
- 7a** 1 richtig, 2 falsch, 3 falsch, 4 richtig, 5 falsch, 6 falsch
- 7b** Passivkonstruktionen: wird ... geboten, gesucht und bestellt wird, wird ... gesprochen, wird ... geboten, wird ... beobachtet, werden ... bestraft
- 7c** 2 Die Schuhe werden bestellt. 3 Das neue Buch wird gekauft. 4 Das Päckchen wird geliefert. 5 Die Reise wird gebucht. 6 Die Rechnung wird bezahlt. 7 Ein Gutschein wird verschenkt.
- 8a** 1 atmungsaktiv, 2 fingerbreit, 3 haushoch, 4 luftdurchlässig, 5 schadstoffabweisend, 7 umweltfreundlich, 8 wasserfrei, 9 wetterfest, 10 winddicht

- 9** 2 sollen, getragen werden, 3 Soll, verschenkt werden, 4 kann, geliefert werden, 5 muss, ausgefüllt werden, 6 Sollen, versendet/versandt werden, 7 kann, bestellt werden
- 10a** 1c, 2a, 3e, 4f, 5b, 6d
- 10b** 2 Das Parfüm kann auf Rechnung bezahlt werden. 3 Der Pullover muss per Vorkasse bezahlt werden. 4 Das Fachbuch soll per Nachnahme bezahlt werden.
- 11a** 1 online bei „Meine Dekoration“, 2 auf den Sessel, 3 Sie ist zu groß und zu wichtig. 4 das große Foto von der Frau und dem Mann, 5 ganz hübsch, 6 per Vorkasse
- 11b** Kissen Blumen: 61, Bilderrahmen grau: 62, Vase groß rot: 61

Lektion 5

- 1a** der Spielfilm, die Dokumentation, die Nachrichten, der Krimi, die Seifenoper, die Reportage, die Sportübertragung, die Kindersendung, die Komödie, die Wissenssendung, die Quizshow, der Zeichentrickfilm, die Talkshow, die Sendung
- 2a** 2 Wann sehen Sie am Wochenende fern? 3 Wo sehen Sie gern fern? 4 Wie viele Fernseher haben Sie in Ihrer Wohnung? 5 Welche Sendungen sehen Sie am liebsten? 6 Was schauen Sie nicht so gern? 7 Was essen und trinken Sie beim Fernsehen?
- 2b** 1 richtig, 2 falsch, 3 richtig, 4 falsch, 5 falsch, 6 richtig, 7 richtig, 8 falsch, 9 falsch
- 3a** Wissen: Ratgeber, Geliebtes Leben: Soap, Abenteuer Grönland: Reportage, Soko Salzburg: Krimiserie, Kennen Sie sich aus: Quizshow, Glück im Unglück: Komödie, Klemm: Talkshow, Ich teste alles: Doku, Der gläserne Mensch: Doku, Die Nacht ohne Ende: Horrorfilm
- 3b** 1 Glück im Unglück, 2 Die Nacht ohne Ende, 3 Der gläserne Mensch, 4 Kennen Sie sich aus? 5 Abenteuer Grönland, 6 Wissen
- 4a** 2h, 3a, 4e, 5b, 6d, 7f, 8g
- 5a** waagrecht: Autorennen, Volleyball, Reiten, Basketball, Eishockey, Handball, Segeln, Fechten, Tennis, Leichtathletik, Fußball, Wasserball, senkrecht: Schwimmen, Boxen, Golf, Radrennen, Tanzen, Eiskunstlauf
- 5b** 6 % Leistungssportler, 27 % Gelegenheitssportler, 34 % Sportmuffel, 20 % Antisportler
- 6a** am beliebtesten; gern, am liebsten; gut, besser; günstig, günstiger; interessant, am interessantesten; langweilig, langweiliger; spannend, am spannendsten; teurer, am teuersten
- 6c** Radu: 1c, 2b, 3b, 4a, Amparo: 1c, 2b, 3c, 4b
- 7a** maskulin Dativ dem, Akkusativ den; feminin Nominativ die, Dativ der; neutral Nominativ das, Akkusativ das; Plural Dativ den, Akkusativ die
- 7b** 1 den, 2 die, 3 das, 4 der, 5 die, 6 denen, 7 dem, 8 der
- 8a** 2a, 3h, 4g, 5i, 6c, 7b, 8d, 9j, 10f
- 8b** 1 Niederlage, 2 gegen, 3 Verlierer, 4 verloren, 5 Sieger, 6 unentschieden

Lektion 6

- 1a** fand, habe gefunden; fühlte mich, habe mich gefühlt; haben, hatte; kennen, kannte; kommen, bin gekommen; lernte, habe gelernt; war, bin gewesen; sprechen, sprach; treffen, traf
- 1b** 1 gar kein Deutsch gesprochen. 2 Ich habe mich oft sehr allein gefühlt. 3 Ich habe Deutsch in einer Sprachschule gelernt und dort habe ich auch Julia getroffen. 4 Ja, vor zwei Jahren habe ich eine gute Arbeit gefunden.
- 1c** leben, habe gelebt; geben, gab; schenken, schenkte; bekam, habe bekommen, wurde; heiraten, habe geheiratet; ziehen, zog; arbeiten, habe gearbeitet; beschloss; fehlen, fehlte
- 2a** ich schrieb, er/sie/es schrieb, sie/Sie schrieben; ich telefonierte, er/sie/es telefonierte, wir telefonierten
- 2b** 1 lebten, 2 kamen, 3 sprachen, 4 lernte, 5 fanden, 6 machten, 7 wurde, 8 konnten, 9 fanden
- 2c** nahmst, nahm, nahmen, nahmt, nahmen; fuhrst, fuhren, fuhr, fuhren; bliebst, blieb, blieben, blieben; kam, kam, kamen, kamt, kamen; spielte, spielte, spielten, spieltet, spielten; arbeitete, arbeitetest, arbeitete, arbeiteten, arbeitetet, arbeiteten
- 3a** gab, blieben, fuhren, gab, nahm, fuhr
- 4b** durfte, wollte, musste, konnte, wollte
- 4c** musstest, musste, mussten, musstest, mussten; konnte, konnte, konnten, konntet, konnten; wollte, wolltest, wollten, wolltet, wollten; durfte, durftest, durfte, durftet, durften
- 4d** 1 Durftest, durfte, 2 Konntet, konnten, 3 Musste, musste, 4 wollten, wollte
- 5a** 1 Alliierten, 2 Besatzungszonen, 3 Staaten, 4 Mauer, 5 Grenzen, 6 Wiedervereinigung, 7 Euro
- 5b** dreizehnten achten neunzehnhunderteinundsechzig, neunten elften neunzehnhundertneunundachtzig, dritten zehnten neunzehnhundertneunzig, ersten ersten zweitausendzwei, zweitausendfünfzehn
- 6a** 2 Gestern wurde die Suppe gekocht. 3 Letzten Samstag wurde das Restaurant geöffnet. 4 Hier wurden viele Gäste bedient.
- 6c** 2 wurde von den Alliierten in vier Besatzungszonen, 3 wurden zwei deutsche Staaten, 4 1961 wurde von der DDR eine Mauer in Berlin gebaut. 5 Die Grenzen zur Bundesrepublik wurden geschlossen. 6 Nach Massenprotesten wurden 1989 von der DDR die Grenzen geöffnet. 7 1990 wurden beide deutsche Staaten, 8 2002 wurde der Euro
- 6d** 1 Als Pedro nach Leipzig gezogen ist, gab es die DDR nicht mehr. 2 Als ich geboren wurde, gab es noch die DDR. 3. Als die DDR gegründet wurde, hatten meine Eltern Hoffnungen in den Sozialismus. 4 Als die DDR die Grenzen zur Bundesrepublik öffnete, fuhren zehntausende Menschen in den Westen.
- 7** 1b, 2e, 3a, 4d, 5c
- 8a** 2e, 3c, 4d, 5a, 6b
- 8b** wenn, Als, Wann, als, wenn
- 9a** 2i, 3a, 4g, 5h, 6c, 7f, 8b, 9e

Zwischentests

zu den Lektionen 1–3

Hören, Teil 1

- 1 b
- 2 b

Hören, Teil 2

- 3 richtig
- 4 c
- 5 falsch
- 6 c

Lesen, Teil 1

- 7 richtig
- 8 falsch
- 9 richtig

Lesen, Teil 2

- 10 b
- 11 b
- 12 a
- 13 c
- 14 c
- 15 c

zu den Lektionen 4–6

Hören, Teil 1

- 1 b
- 2 b
- 3 b

Hören, Teil 2

- 4 d
- 5 f
- 6 c

Lesen, Teil 1

- 7 a
- 8 a
- 9 a
- 10 c

Lesen, Teil 2

- 11 richtig
- 12 b
- 13 falsch
- 14 c

Kursbuch

Lektion 1

Aufgabe 1a (Track 2)

- ▶ Ach, das ist ja praktisch, dass Sie gerade aufschließen, Frau Franke.
- ▷ Hallo, Frau Salewska. Kommen Sie auch gerade vom Einkaufen?
- ▶ Nein, ich war im Reisebüro und habe einen Reisekatalog geholt. Meine Freundin Rabia aus dem Deutschkurs und ich haben ein paar Tage frei und wollen ein bisschen mehr von Deutschland kennenlernen. Wir möchten zusammen an die Ostsee fahren. Das Meer lieben wir beide, wissen Sie. Und die Ostsee kenne ich auch aus Polen ...
- ▷ Ach, das ist aber eine schöne Idee.
- ▶ Ja, wir freuen uns auch schon. Und Sie? Haben Sie auch Urlaubspläne?
- ▷ Ich fahre in den Herbstferien mit Leonie nach Griechenland, zu meiner Familie. Ich finde es wichtig, dass meine Tochter die griechische Kultur kennenlernt und Kontakt zu ihren Verwandten dort hat.
- ▶ Ja, das stimmt. Und in den Sommerferien fahren Sie nicht weg?
- ▷ Ich nicht, aber Leonie fährt für zwei Wochen zu ihrem Vater. Mein Exmann ist nach unserer Trennung ja nach Nürnberg gezogen. Ach, schauen Sie mal, wer da kommt ...
- ▶ Wo denn? Ah, der Benjamin Menzel! Wieso ist der denn nicht in der Uni?
- Guten Tag zusammen. Ist alles in Ordnung oder gibt es wieder ein Problem mit dem neuen Mieter?
- ▷ Nein, es ist alles in Ordnung. Wir sprechen nur gerade über unsere Urlaubspläne. Fahren Sie dieses Jahr auch weg?
- Ja, ich fahre in den Sommerferien mit meiner Freundin in den Schwarzwald zum Wandern. Außerdem wollen wir Freunde in Freiburg besuchen. Oh, Entschuldigung, mein Handy. Da muss ich rangehen ... Hallo?
- ▷ Ja, ich muss dann auch mal los. Leonie kommt gleich von der Schule.
- ▶ Eine Sache noch, Frau Franke.
- ▷ Ja?
- ▶ Wenn ich im Urlaub bin, würden Sie sich dann wieder um meine Katze kümmern und die Blumen gießen?
- ▷ Aber natürlich. Das mache ich gerne.
- ▶ Prima. Einen schönen Tag wünsche ich Ihnen.
- ▷ Ihnen auch. Tschüss.

Aufgabe 3a (Track 3)

- ▶ Guten Tag.
- Guten Tag.
- ▷ Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?
- ▶ Wir beide möchten im August an die Ostsee fahren. Wir haben hier im Reisekatalog auch schon ein interessantes Angebot gefunden. Können Sie uns noch mehr Informationen über das Hotel geben?
- ▷ Darf ich mal sehen? Ah ja, bei dieser Reise übernachten Sie im Hotel Meerblick – ein schönes Haus, aber nicht mehr ganz neu. Für den Preis ist das aber ein sehr gutes Hotel.
- Und wo liegt das Hotel?
- ▷ Das Hotel ist nur 50 Meter von einem kilometerlangen Sandstrand entfernt. Es liegt in einer sehr ruhigen Gegend am Ortsrand, aber es gibt gute Busverbindungen. In 10 Minuten sind Sie im nächsten Fischerdorf.
- ▶ Im Katalog steht, dass das Hotel eine Sonnenterrasse hat. Gibt es auch einen Pool?

- ▷ Einen Pool hat das Hotel nicht, aber es gibt einen hübschen großen Garten mit kostenlosen Liegen und Sonnenschirmen. Da können Sie wunderbar entspannen.
- ▶ Das klingt gut. Apropos entspannen: Können wir ein Zimmer mit zwei Betten haben?
- ▷ Sie möchten kein Doppelbett? Ja klar, das geht.
- Prima. Wir möchten außerdem ein Zimmer mit Balkon.
- ▶ Ach ja, das hätte ich jetzt fast vergessen. Ein schöner Balkon mit einem herrlichen Blick auf das Meer – das wäre ideal.
- ▷ Ein Zimmer mit Balkon und Meerblick kostet 25 Euro extra, pro Person. Ist das in Ordnung für Sie?
- ▶ Ja, okay. Das bezahlen wir gerne extra.
- Verstehe ich das richtig: Die Bahnfahrkarte ist mit im Reisepaket? Wir müssen nicht extra für den Zug bezahlen?
- ▷ Ja, genau. Das ist ein besonderes Angebot.
- Dann können wir ja gar nichts falsch machen. Der Preis ist wirklich gut!
- ▷ Möchten Sie die Reise dann buchen?
- ▶ Ja, bitte.
- ▷ Dann brauche ich bitte einmal Ihre Ausweise ...

Aufgabe 4b (Track 4)

Die Jugendherberge Burg passt nicht. Da kann man weder wandern noch klettern. Der Campingplatz Vogelsberg passt auch nicht. Da kann man zwar wandern, aber nicht klettern. Aber hier! Schau mal, Anja! Der Campingplatz Waldwiese ist perfekt. Da kann man sowohl wandern als auch klettern. Und einen Badensee gibt es auch noch.

Aufgabe 8 (Track 5)

- ▶ Entschuldigung, hier steht ein kleiner roter Koffer. Wessen Koffer ist das?
- ▷ Ich weiß nicht. Vielleicht ist es der Koffer des jungen Mannes ... Entschuldigen Sie, junger Mann, ist das Ihr Koffer?
- Nein, das ist nicht meiner. Ich glaube, es ist der Koffer der Dame ... Entschuldigung, gehört der Koffer Ihnen? Oder dem Kind?
- Ja, das ist der Koffer meiner Tochter. Ich habe ihn schon gesucht. Vielen Dank.

Aufgabe 9a (Track 6)

- ▶ Guten Tag.
- ▷ Guten Tag. Wir fliegen heute nach Thessaloniki. Hier ist mein Reisepass, der Kinderausweis meiner Tochter und die Flugreservierung.
- ▶ Dankeschön. Frau Franke, ja?
- ▷ Ja, genau.
- ▶ Einen Augenblick, Frau Franke. Haben Sie schon Sitzplätze reserviert?
- ▷ Ja, gestern Abend im Internet.
- ▶ In Ordnung. Wie viele Gepäckstücke haben Sie?
- ▷ Zwei Koffer und eine kleine Reisetasche. Darf ich die Reisetasche mit ins Flugzeug nehmen oder ist sie zu groß?
- ▶ Nein, die Tasche können Sie als Handgepäck mitnehmen. Würden Sie die Koffer bitte aufs Band stellen?
- ▷ Ja, natürlich. Vorsicht, Leonie, der Koffer ist schwer. Ich mach' das schon.
- ▶ Hier sind Ihre Bordkarten. Die Einsteigezeit ist 13.10 Uhr. Bitte gehen Sie rechtzeitig zum Gate B14. Wir wünschen Ihnen einen guten Flug.
- ▷ Vielen Dank.

Aufgabe 9b (Track 7)

Letzter Aufruf für alle Passagiere gebucht auf German Air Flug 526 nach Athen. Bitte gehen Sie umgehend zum Ausgang B38.

Ich wiederhole: Letzter Aufruf für German Air 526 nach Athen – Ausgang B38, bitte. Vielen Dank.

Meine Damen und Herren, dies ist eine wichtige Durchsage für alle Fluggäste gebucht auf Hansa Flight 479 nach Thessaloniki. Wegen einer Verspätung der Maschine aus Griechenland verschiebt sich der Abflug um 55 Minuten. Die neue Einsteigezeit ist 14.05 Uhr. Wir bitten Sie, die Verspätung zu entschuldigen.

Meine Damen und Herren, Hansa Flight Flug 813 nach Berlin ist nun am Ausgang A31 für Sie zum Einsteigen bereit. Bitte halten Sie Ihre Bordkarten am Ausgang bereit. Wir wünschen einen angenehmen Flug. Vielen Dank und auf Wiedersehen.

Aufgabe 10a (Track 8)

Meine Damen und Herren, dies ist eine Durchsage für alle Passagiere gebucht auf Hansa Flight Flug 624 nach Antalya. Wegen eines technischen Problems verschiebt sich der Abflug um ca. 30 Minuten. Bitte beachten Sie die Lautsprecherdurchsagen und die Informationen auf den Anzeigetafeln. Vielen Dank.

Lektion 2

Aufgabe 1b/c (Track 9)

Als Vermieter muss Herr Schulz für Ordnung sorgen. Deshalb finde ich es nicht schlimm, dass er die Mieter an die Hausordnung erinnert. Ich muss zugeben, dass ich auch schon gegen die Regeln verstoßen habe. Erst gestern habe ich wieder vergessen, mein Fahrrad in den Keller zu bringen. So etwas passiert halt. Aber ich finde es schon wichtig, Regeln zu haben. In Zukunft versuche ich, mich immer daran zu halten.

Also, ich habe bis jetzt immer alle Regeln eingehalten. Deshalb finde ich es unfair und ärgerlich, so einen Brief zu bekommen. Die meisten Mieter hier im Haus sind nett und nehmen Rücksicht. Klar, manchmal ist jemand etwas zu laut oder vergisst, sein Fahrrad in den Keller zu bringen, aber das ist doch nicht schlimm. Da muss man nicht gleich einen Brief schreiben und meckern!

Ich bin ein Nachtmensch und bade gerne spät abends, wenn meine Tochter Leonie schon im Bett ist. Das ist herrlich entspannend! Ich habe noch nie daran gedacht, dass es andere stört, wenn abends das Wasser läuft. Aber jetzt verstehe ich das. Einige Leute wollen früh schlafen, und deswegen ist die Regel auch sinnvoll. Ich versuche ab jetzt, mehr Rücksicht zu nehmen.

Aufgabe 3 (Track 10)

- ▶ Hallo, Frau Helbig. Geht es Ihnen nicht gut?
- ▷ Nein, mir geht es nicht besonders gut.
- ▶ Was ist denn los?
- ▷ Ach, kommen Sie doch kurz herein. Ich erzähle Ihnen, was passiert ist. Oder haben Sie es eilig?
- ▶ Nein, ich habe es überhaupt nicht eilig. Hallo Balu ... Ja, du bist ein ganz toller Hund, der Beste ...
- ▷ Balu freut sich immer so, wenn Sie kommen. Und jetzt soll er weg.
- ▶ Balu soll weg?
- ▷ Ja. Herr Schulz hat mir diesen Brief geschickt. Er sagt, Hunde sind im Haus verboten.
- ▶ Aber Balu lebt doch schon ziemlich lange hier im Haus!
- ▷ Seit mein Mann gestorben ist. Das ist jetzt fast zehn Jahre her. Damals war ich sehr traurig und allein, aber eines Tages hat meine Enkelin mir Balu gebracht. Er hat mir wirklich viel Freude gemacht. Ein Leben ohne Balu kann ich mir gar nicht mehr vorstellen. Und jetzt soll ich ihn abgeben.
- ▶ Das ist ja total unfair! Herr Schulz wusste doch, dass Sie einen Hund haben.
- ▷ Natürlich. Er hat es sogar erlaubt, aber nun hat er seine Meinung geändert.

- ▶ So was macht mich echt sauer! Aber wissen Sie was, Frau Helbig: Wir müssen uns nicht alles gefallen lassen. Ich spreche mal mit den anderen Nachbarn. Vielleicht hat jemand eine Idee. Eins ist auf jeden Fall klar: Balu muss bleiben!

Aufgabe 5a/b (Track 11)

- ▶ Ich bin der Meinung, dass Frau Helbig ihren Hund behalten soll. Man darf einer alten Dame nicht den besten Freund wegnehmen.
- ▷ Da haben Sie völlig recht. Außerdem ist Balu ein ganz lieber Hund. Er stört doch niemanden. Ich finde auch, dass er bleiben soll.
- ▶ Ich sehe das anders. Es ist zwar schade, dass Frau Helbig Balu abgeben soll, aber wenn der Vermieter keine Hunde im Haus haben möchte, dann muss man das akzeptieren.
- ▷ Das finde ich nicht. Der Vermieter sollte eine Ausnahme machen, weil Balu schon so lange im Haus lebt. Es gibt keinen Grund, warum er jetzt plötzlich weg soll.
- ▶ Ich sehe das nicht so. Man kann auch mal eine Ausnahme machen. Aber Balu ist sehr groß. Der passt einfach nicht in eine kleine Wohnung zu einer älteren Dame.

Aufgabe 6a (Track 12)

- ▶ Herr Okoye? Haben Sie eine Minute? Ich würde gerne mit Ihnen sprechen.
- ▷ Selbstverständlich. Was gibt's denn?
- ▶ Haben Sie schon gehört, dass Frau Helbig Ihren Hund abgeben soll?
- ▷ Ja, das finde ich wirklich schlimm. Haustiere sind sehr wichtig für ältere Menschen.
- ▶ Genau. Und deshalb müssen wir Frau Helbig helfen.
- ▷ Hmm, ich habe da vielleicht eine Idee ... Wir könnten doch einen Brief an Herrn Schulz schreiben.
- ▶ Wir? Sie meinen, alle Nachbarn zusammen?
- ▷ Ja, richtig. In dem Brief erklären wir, warum Balu für Frau Helbig so wichtig ist und warum er bei ihr bleiben soll. Zum Schluss unterschreiben wir alle den Brief.
- ▶ Das ist wirklich eine sehr gute Idee. Wollen wir gleich zusammen einen Brief schreiben?
- ▷ Ja, gern. Ich habe Zeit.

Aufgabe 8b (Track 13)

Ich soll 100 Euro mehr Miete zahlen, obwohl Herr Schulz die Miete erst im letzten Jahr erhöht hat. Das kommt für mich nicht in Frage. Ich ziehe aus.

Wir sollen auch mehr zahlen, aber das lassen wir uns nicht gefallen. Wir legen Widerspruch ein, weil die Mieterhöhung gegen die gesetzlichen Vorschriften ist.

In meiner Wohnung ist die Heizung kaputt, trotzdem soll ich mehr Miete zahlen. Das ist wirklich unglaublich!

Lektion 3

Aufgabe 1a (Track 14)

Ich begrüße Sie ganz herzlich zum heutigen Elternabend und freue mich, dass Sie gekommen sind. Wie Sie schon aus der Einladung wissen, haben wir nur einen Punkt auf der Tagesordnung, der mir persönlich aber sehr wichtig ist: Ich habe Sie eingeladen, um mit Ihnen zusammen die Projektwoche „Planet Erde“ zu planen. Die Projektwoche soll im September stattfinden – also gleich zu Beginn des neuen Schuljahres. Das Thema „Natur und Umwelt“ ist für uns hier an der Schule sehr wichtig. Die Kinder sollen lernen, dass jeder Mensch etwas tun kann, um die Umwelt zu schützen. Weil es aber so viele wichtige Umweltthemen gibt, möchte ich die Projektwoche nicht planen, ohne Ihre Meinung zu hören. Hat jemand schon einen Vorschlag?

Aufgabe 1b/c (Track 15)

Ja, ich stimme Ihnen zu: Es gibt wirklich viele wichtige Themen. Ganz besonders wichtig finde ich das Thema „Energie“. Das fängt schon zu Hause an. Man kann viel tun, um Energie zu sparen, aber die Kinder denken oft nicht daran. Sie gehen ins Bett, ohne den Computer oder den Fernseher richtig auszumachen. Das ist Energieverschwendung und kostet Geld. Während der Projektwoche könnten die Kinder lernen, sparsamer mit Energie umzugehen.

Ich finde den Vorschlag gut, aber ich hätte noch eine andere Idee. In den Nachrichten wird in letzter Zeit viel über Naturkatastrophen berichtet. Vor ein paar Wochen hat ein Wirbelsturm eine Kleinstadt in den USA zerstört, und in Japan hat es wieder ein Erdbeben gegeben. Auch hier in Deutschland ist viel passiert: Denken wir nur an das Hochwasser im letzten April. Meiner Meinung nach ist das Thema „Naturkatastrophen“ interessant für die Kinder, weil es so aktuell ist.

Das stimmt, aber ich finde es besser, wenn die Kinder selbst etwas tun können, um die Umwelt zu schützen. Da ist mir das Thema „Müll“ eingefallen. Die Kinder müssen lernen, wie man Abfall richtig entsorgt. Man darf eine leere Bonbontüte nicht einfach auf die Straße werfen. Außerdem kann man eine Menge tun, um Müll zu vermeiden, zum Beispiel beim Einkaufen. So lernen die Kinder während der Projektwoche ganz praktische Dinge, die sie im Leben brauchen.

Die Idee gefällt mir. Ich habe überlegt, dass auch das Thema „Luft und Klima“ sehr wichtig ist. Wir haben gerade unser Auto verkauft, um Geld und Energie zu sparen. Jetzt fahren wir mit dem Bus oder mit dem Rad. Das ist viel umweltfreundlicher. Unser Sohn findet das aber gar nicht gut, weil Autofahren natürlich bequemer ist. Die Kinder müssen verstehen, dass Autoabgase die Luft verschmutzen und die Umwelt belasten. In ein paar Jahren wollen unsere Kinder den Führerschein machen. Dann wird das Thema sehr aktuell.

Aufgabe 2b (Track 16)

Ich bin lieber draußen in der Natur, anstatt in der Schule zu sitzen. Wenn ich groß bin, möchte ich Biologe werden. Deshalb freue ich mich ganz besonders auf den Ausflug am Freitag.

Das Thema „Luft und Klima“ finde ich langweilig. Ich würde am Montag lieber einen Ausflug machen, anstatt einen Vortrag zu hören.

Mein Vater kommt am Montag zu uns in die Schule, anstatt zur Arbeit zu gehen. Er hat sich extra einen Tag Urlaub genommen, um einen Vortrag über Elektroautos bei uns zu halten. Darauf freue ich mich natürlich.

Das Thema „Energiesparen“ nervt. Meine Mutter redet zu Hause andauernd davon. Müllsammeln im Park ist auch doof, und ins Kino gehe ich lieber mit meinen Freunden. Warum können wir nicht einfach frei haben, anstatt so eine blöde Projektwoche zu machen?

Aufgabe 5a (Track 17)

- ▶ Ich freue mich schon auf den Ausflug. Herr Thiel und ich werden als Begleitpersonen mitfahren.
- ▷ Ich freue mich auch. Wir werden bestimmt eine Menge Spaß haben. Hoffentlich wird das Wetter gut. Wirst du auch da sein?

Aufgabe 6a (Track 18)

Und hier, liebe Hörerinnen und Hörer, ist die Wettervorhersage für die nächsten Tage. Am Donnerstag bleibt uns der schöne Spätsommer noch erhalten. Wir dürfen uns auf viel Sonnenschein freuen. Die Temperaturen werden sogar noch einmal auf über 20 Grad klettern. Der Freitag bringt die ersten Wolken und es wird deutlich kühler. In den Abendstunden wird es voraussichtlich regnen. Auch am Samstag und Sonntag bleibt es kühl und regnerisch. Erst zu Beginn der Woche wird es wieder etwas freundlicher.

Aufgabe 9a (Track 19)

der Umweltschutz – die Naturkatastrophe – das Hochwasser – der Tsunami – der Wirbelsturm – das Erdbeben – das Energiesparhaus – die Mülltrennung – die Sammelstelle – die Restmülltonne – das Schadstoffmobil – der Sperrmüll

Lektion 4**Aufgabe 1a (Track 20)**

- ▶ Hallo Joana.
- ▷ Hallo Sandro.
- ▶ Meine Nichte wünscht sich zum Geburtstag neue Schuhe. Weißt du, wo ich schöne Schuhe kaufen kann?
- ▷ Hm, du kannst ihr ja tolle Schuhe im Internet bestellen.
- ▶ Im Internet?
- ▷ Natürlich! Kauf deiner Nichte ein Paar Schuhe im Internet. Der Paketbote bringt euch das Paket nach Hause. Falls deiner Nichte die Schuhe nicht gefallen oder sie ihr nicht passen, kannst du sie kostenlos zurückschicken.
- ▶ Hast du schon oft Klamotten im Internet bestellt? Ich bestelle eigentlich nur Bücher online.
- ▷ Also, ich bestelle ständig Klamotten. Ich habe nicht so viel Zeit einkaufen zu gehen. Da finde ich das Internet wirklich am praktischsten. Sogar auf meinem Smartphone habe ich meinen Lieblingsshop gespeichert. Hier, schau mal....
- ▶ Der hat ja richtig viele Angebote.

Aufgabe 1e und 2a (Track 21)

- ▶ Im Internet hat man eine viel größere Auswahl. Die kleinen Schuhgeschäfte haben nicht jedes Modell in allen Größen und Farben.
- ▷ Ja, das stimmt schon, aber im Laden kann ich die Schuhe anfassen und anprobieren. Da sehe ich sofort, ob sie mir gefallen, und falls sie mir nicht passen, kann ich ein anderes Paar anprobieren.
- ▶ Falls die Schuhe zu klein oder unbequem sind, kannst du sie doch kostenfrei zurückschicken. Du hast doch keinen Nachteil.
- ▷ Doch schon. Ich muss das Paket zur Post bringen und wieder neue bestellen.
- ▶ Du kannst ja mehrere Paare bestellen und zu Hause in aller Ruhe aussuchen. Ich finde Onlineshopping sehr bequem, weil ich einkaufen kann, wann ich will. Ich kann sonntags gemütlich einkaufen und dabei Kaffee trinken und muss nicht in der Woche in die Innenstadt fahren und einen Parkplatz suchen. Ich weiß dann nie, wie lange welches Geschäft auf hat. Ein Internetshop hat immer auf. Das ist doch auch für dich ganz praktisch, du hast doch auch immer viel zu tun.
- ▷ Ja, das stimmt schon. Wenn man in der Woche keine Zeit hat, kann man am Wochenende entspannt im Internet einkaufen. Aber man muss doch eine Kreditkarte haben, oder?
- ▶ Nicht unbedingt. Du kannst mit Kreditkarte bezahlen. Wenn du aber keine hast, buchen sie den Betrag von deinem Konto ab.
- ▷ Oh, da muss man ja seine Kontodaten im Internet angeben ...
- ▶ Na ja, da passiert doch eigentlich nie etwas. Wenn du deine Kontodaten nicht angeben willst, können sie dir auch mit deiner Bestellung eine Rechnung schicken.
- ▷ Das finde ich besser.

Aufgabe 7 (Track 22)

- ▶ Schuhwelt 2000, guten Tag, mein Name ist Franke. Was kann ich für Sie tun?
- ▷ Guten Tag, mein Name ist Sandro Ruíz Martínez. Ich möchte für meine Nichte die Wanderschuhe Lena bestellen. Ich sehe aber in Ihrem Onlineshop, dass es den Schuh in Größe 38 nicht mehr gibt.

- ▶ Sagen Sie mir bitte die Artikelnummer.
- ▷ Das ist die 7743528.
- ▶ So, der Wanderschuh Lena... in Größe 38... Ja, er kann erst wieder in vier Wochen bestellt werden.
- ▷ In vier Wochen? Das ist zu spät! Der soll in zwei Wochen zum Geburtstag verschenkt werden und muss bis spätestens zum 19. geliefert werden.
- ▶ Das tut mir leid, aber bis zum 19. können die Schuhe in Größe 38 nicht ausgeliefert werden. Aber die Größe 39 kann innerhalb der nächsten zwei Tage versendet werden. Der Schuh fällt recht klein aus und in Wanderschuhen sollen eher dickere Socken getragen werden.
- ▷ Hm, und was passiert, wenn sie ihr doch zu groß sind?
- ▶ Alle Waren können bei uns kostenfrei zurückgeschickt werden. Dazu muss nur der Retourenschein ausgefüllt werden. Pro Bestellung muss immer eine Versandkostenpauschale von 5 Euro 95 bezahlt werden – egal wie viele Paare Sie bestellen und später zurückschicken.
- ▷ Ah ja.
- ▶ Herr Ruíz Martínez, ich mache Ihnen einen Vorschlag. Schauen Sie sich als Alternative auch den Wanderschuh Lisa an. Das ist die Artikelnummer: 5578923. Der ist dem Wanderschuh Lena sehr ähnlich und kann in Größe 38 sofort verschickt werden.
- ▷ Ja, dann kann ich Lena in 39 und Lisa in 38 nehmen. Müssen beide Modelle online bestellt werden?
- ▶ Alle Waren können im Internet oder aber auch telefonisch bestellt werden.

Aufgabe 9a (Track 23)

- ▶ Welche Schuhe möchtest du denn jetzt behalten?
- ▷ Ich finde diese hier ganz gut. Wie heißen die noch mal – „Lena“, ach ja.
- ▶ Dann füll bitte den Retourenschein aus und pack das Paket, damit wir das andere Paar zurückschicken können.
- ▷ Ja, das ist zwar in meiner Größe, aber es fällt doch recht klein aus und ist zu eng.
- ▶ Das ist schade; ich finde das Modell eigentlich ganz schön.
- ▷ Na ja, irgendwie finde ich grau-schwarz als Farbe auch nicht so toll.
- ▶ Dann ist es doch ganz gut, dass ich zwei verschiedene Modelle zur Auswahl bestellt habe.
- ▷ Und weißt du was? Modell „Lisa“ ist auch gar kein schöner Name.
- ▶ Na, wenn das so wichtig ist, dann schreib das bitte in das Formular. Du behältst jetzt aber die anderen Schuhe, oder sind die auch nicht recht?
- ▷ Die „Lena“-Schuhe? Nein, die finde ich super. Danke, Sandro!

Lektion 5

Aufgabe 2a/b (Track 24)

- ▶ Entschuldigung? Ich mache eine Umfrage fürs Fernsehen. Darf ich Ihnen ein paar Fragen stellen?
- ▷ Ähm, worum geht's denn?
- ▶ Es geht um die Fernsehgewohnheiten der Menschen in Deutschland. Sie haben doch einen Fernseher, oder?
- ▷ Ja, sogar zwei: einen im Wohnzimmer und einen in der Küche. Den in der Küche benutzen wir aber nur selten. Wir sehen am liebsten im Wohnzimmer fern.
- ▶ Wie viele Stunden am Tag sehen Sie fern, im Durchschnitt?
- ▷ Ich würde sagen, so ein bis zwei Stunden an Wochentagen, am Wochenende manchmal auch etwas mehr.
- ▶ Und welche Sendungen sehen Sie besonders gerne?

- ▷ Komödien. Das ist etwas für die ganze Familie. Aber ich mag nicht nur lustige Filme, sondern auch andere Sendungen: Sport, Dokus, Krimis ...
- ▶ Naschen Sie gerne beim Fernsehen?
- ▷ Na klar, das macht doch jeder, oder?
- ▶ Welche Snacks naschen Sie denn am liebsten?
- ▷ Hmm ...
- ▶ Chips vielleicht oder Schokolade ...?
- ▷ Nein, ich esse weder Chips noch Schokolade. Nüsse oder Trockenobst mag ich aber sehr gerne – am liebsten Datteln oder Feigen.
- ▶ Wissen Sie schon, was Sie heute Abend im Fernsehen gucken werden?
- ▷ Nein, noch nicht. Da muss ich erst in die Programmzeitschrift schauen... Entschuldigung, ich müsste jetzt langsam mal weiter. Oder haben Sie noch Fragen?
- ▶ Nein, das war's schon. Vielen Dank und einen schönen Tag.
- ▷ Wünsche ich Ihnen auch. Tschüss.

Aufgabe 3b (Track 25)

- ▶ Papa, gleich kommt Was sagt der Erklär-Bär? Und danach Die Simpsons.
- ▷ Hör mal, Mäuschen. Ich möchte nicht, dass du so viel Fernsehen guckst. Such dir eine von beiden Sendungen aus, ja? Entweder die Simpsons oder den Erklär-Bär.
- ▶ Och Papa, ... Na gut, dann guck' ich den Erklär-Bär.
- ▷ In Ordnung. Und du, Sami?
- Ich dachte, heute kommt um viertel nach acht ein Krimi, aber das stimmt gar nicht. Dafür kommt die Fußballübertragung. Die hatte ich total vergessen.
- ▶ Ach ja, stimmt – das Qualifikationsspiel! Das hatte ich auch vergessen.
- Das gucken wir doch, oder?
- ▶ Ja, klar. Vielleicht guckt Mama auch mit. Tanja?
- Ja?
- ▶ Guckst du heute Abend auch Fußball?
- Wer spielt denn?
- ▶ Irland gegen Polen.
- Ach nö. Wenn weder Deutschland noch die Türkei spielen, finde ich das nicht so spannend.
- Guckst du dann heute gar kein Fernsehen, Mama?
- Doch, aber ich kann mich nicht entscheiden. Ich möchte nicht nur die Talkshow sehen, sondern auch die Reportage. Beide Sendungen kommen aber zur gleichen Zeit...
- Ist doch kein Problem, Mama. Du kannst eine Sendung heute Abend gucken und die andere morgen im Internet.
- Stimmt. Das mache ich.

Aufgabe 4a (Track 26)

Fernsehen ist Unterhaltung. Ich gucke gern Spielfilme oder Sportsendungen. Ich sehe aber auch fern, um mich zu informieren. Naturdokus und aktuelle Reportagen finde ich sehr interessant. Außerdem gucke ich jeden Tag die Nachrichten, damit ich weiß, was in der Welt passiert.

Aufgabe 4b (Track 27)

Ich bin gerade erst in eine neue Stadt gezogen und kenne noch nicht viele Leute hier. Wenn ich abends von der Arbeit komme, fühle ich mich oft einsam. Dann schalte ich den Fernseher ein. Das hilft ein bisschen, aber ich hoffe, dass ich bald richtige Freunde finde.

Ehrlich gesagt, ich denke gar nicht darüber nach. Seit ich Rentner bin, ist mein Tagesablauf irgendwie immer gleich. Am späten Nachmittag gehe ich mit dem Hund raus, dann mache ich mir etwas zu essen und danach schalte ich den Fernseher ein.

Irgendwas Interessantes kommt ja immer.

Mein Mann und ich haben anstrengende Jobs. Abends oder am Wochenende wollen wir manchmal einfach nur entspannen. Wir kuscheln uns dann aufs Sofa und zappen durch die Programme. Sonntags sitzen wir auch mal den ganzen Tag vor der Flimmekiste. Viele Leute sagen, das ist Zeitverschwendung, aber ich finde das herrlich gemütlich.

Bei uns im Deutschkurs ist Fernsehen ein wichtiges Thema. Abends versuchen wir alle, ein bisschen deutsches Fernsehen zu schauen. Das hilft beim Deutschlernen und natürlich hilft es uns auch, das Land besser zu verstehen. Am nächsten Tag reden wir dann darüber, was jeder gesehen hat und was für neue Wörter wir gelernt haben.

Aufgabe 8b (Track 28)

- ▶ Sag mal, weißt du, wie Spanien gespielt hat?
- ▷ Ja, Spanien hat 3:1 gegen die USA gewonnen.
- ▶ Und wie hat Kroatien gegen die Ukraine gespielt?
- ▷ 1:1 unentschieden.

Aufgabe 9 (Track 29)

- ▶ Deutschland ist wieder im Fußballfieber! Guten Abend, liebe Zuschauer. Herzlich willkommen im Berliner Olympiastadion. Wir haben noch ein paar Minuten Zeit bis zum Spielbeginn, und ich begrüße unseren Fußballexperten Oliver Stemberger. Oliver, wie wichtig ist heute ein Sieg für die deutsche Nationalmannschaft?
- ▷ Ein Unentschieden ist alles, was die Mannschaft braucht, um in die nächste Runde zu kommen. Trotzdem wünschen sich die vielen Fans da draußen natürlich einen Sieg für Deutschland.
- ▶ Drei wichtige Spieler sind verletzt und werden heute nicht dabei sein. Kann Deutschland trotzdem gewinnen?
- ▷ Es wird kein einfaches Spiel, aber die Mannschaft ist hoch motiviert. Die Spieler wollen gewinnen, und das ist alles, was zählt.
- ▶ Der Trainer hat entschieden, Florian Möller heute im Mittelfeld einzusetzen – eine Entscheidung, die viele Zuschauer überrascht hat...
- ▷ Ja, das ist etwas, was ich auch nicht ganz verstehe. Ich bin aber sicher, dass der Trainer in der Pressekonferenz nach dem Spiel noch etwas dazu sagen wird.
- ▶ Noch eine letzte Frage: Stimmt es eigentlich, dass Florian Möller demnächst zu Real Madrid gehen wird?
- ▷ Alles, was ich weiß, ist, dass es Angebote von mehreren Clubs gibt. Es ist aber wohl noch nichts entschieden.

Lektion 6

Aufgabe 3c/d (Track 30)

Ich bin heute 93 Jahre alt und habe schon viel erlebt. Den Krieg, die Nachkriegszeit, den Kalten Krieg und auch die Wiedervereinigung. 1945 wurde Deutschland von den Alliierten besiegt. Danach wurde unser Land in vier Besatzungszonen aufgeteilt.

Als junger Mann wohnte ich in Ostberlin. Ich habe miterlebt, wie 1961 die Berliner Mauer gebaut wurde. Es gab zwar schon seit 1949 zwei deutsche Staaten, aber bis zum Mauerbau hofften wir alle irgendwann wieder ein Land zu sein. Unsere Hoffnungen wurden zerschlagen.

Am 3. Oktober 1990 war ich mit meiner Frau Bettina und unseren Kindern Jens und Lisa in Berlin. Wir waren am Brandenburger Tor. Die Bundesrepublik Deutschland und die DDR wurden wiedervereinigt. In Ostdeutschland wurde die Demokratie eingeführt. Das war für uns alle ein bewegendes Ereignis.

Ja, der Sommer 1989 war unser Sommer. Wir trafen uns montags

immer zu friedlichen Protesten und Demonstrationen. Die Menschen hatten einfach genug von dieser Regierung. Seit dem Mauerbau wurden wir in unserem Land eingesperrt. Am 09. November 1989 wurden dann endlich die Grenzen zum Westen geöffnet. Ich konnte es kaum glauben. Wir tanzten auf der Berliner Mauer und konnten nach Westberlin laufen. Was für eine Nacht!

Als die Mauer fiel, war ich gerade 19 und wohnte noch bei meinen Eltern in Dortmund. Für mich war das Ereignis nicht ganz so wichtig. Aber als 2002 endlich der Euro eingeführt wurde, war ich zuerst total begeistert. Irgendwann legte sich die Begeisterung aber. Alle hatten das Gefühl, dass die Waren teurer wurden, auch wenn die Gehälter angehoben wurden. Heute haben wir uns alle an den Euro gewöhnt, auch die Euro-Kritiker.

Nach dem Ende des Krieges lebten wir in Deutschland in Besatzungszonen. 1949 wurden dann die Bundesrepublik Deutschland und die DDR gegründet. Ich lebte damals in Leipzig. Mein Bruder Theo in Hamburg. Unsere Familien wurden einfach getrennt. Für sehr viele Jahrzehnte konnten wir uns nicht besuchen oder sehen. Das war schrecklich.

Aufgabe 6a (Track 31)

Ich komme aus dem Iran und bin vor einem Jahr mit meinen Eltern und mit meiner kleinen Schwester Nasrin nach Deutschland gekommen. Meine Muttersprache ist Farsi. Viele sagen dazu Persisch. Ich spreche auch Arabisch und Englisch. In Deutschland habe ich Deutsch im Integrationskurs gelernt. Anfangs war das sehr schwer. Jetzt besuche ich aber schon den B2-Kurs. Mit meinen Eltern spreche ich nur Farsi und mit meinen Freunden Deutsch. Wenn ich mit Freunden in den USA skype, spreche ich natürlich Englisch. Für mich sind die Sprachen des Gefühls und der Poesie Farsi und Arabisch. Deutsch und Englisch sind die Sprachen des Alltags.

Meine Heimat ist Mali, mein Zuhause Deutschland. So ist es auch mit den Sprachen: Meine Muttersprache ist Bambara und wird von ca. 4 Millionen Menschen gesprochen. Natürlich ist auch Französisch meine Muttersprache. Das ist in Mali die Amtssprache. Deutsch ist meine Zweitsprache. Als ich fünfzehn war, bin ich mit meiner Familie über Frankreich nach Deutschland gekommen. Im Alltag spreche ich nur Deutsch. Zu Hause sprechen wir zwar noch Bambara, aber wenn wir z. B. über Behörden sprechen, dann wechseln wir alle ins Deutsche. Manchmal merken wir das noch nicht einmal. Vielleicht ist Deutsch doch mehr als nur meine Zweitsprache.

Ich bin vor dreieinhalb Jahren von Russland nach Deutschland gekommen. Ich sollte eigentlich nur ein Jahr als Au-Pair hier bleiben. Doch dann habe ich verlängert und heute studiere ich Germanistik an der Universität. Ich hatte schon in Russland Deutsch und Englisch an der Schule. Mit meiner Familie in Russland spreche ich Russisch, mit Freunden hier Deutsch. Russisch wird auch immer meine Muttersprache bleiben. Es ist die Sprache, in der ich träume. Deutsch ist meine Zweitsprache und ich empfinde es als Luxus, in mehreren Sprachen und Kulturen zu Hause zu sein. Englisch ist meine „Reisesprache“. Überall auf der Welt kommt man damit weiter.

Ich bin in Deutschland geboren. Meine Eltern kommen aus Spanien. Als ich klein war, haben wir zu Hause nur Spanisch gesprochen. Deutsch habe ich im Kindergarten und in der Schule gelernt. Für mich sind beide Sprachen meine Muttersprachen. Ich empfinde mich auch als Spanierin und als Deutsche. Schon als Kind habe ich beide Sprachen miteinander vermischt. Wenn ich sehr emotional oder wütend bin, benutze ich eher Spanisch, glaube ich. In der Schule habe ich dann auch Englisch und Französisch gelernt. Wenn man mit zwei Sprachen aufwächst, ist jede andere, die man lernt, recht einfach, finde ich.

Aufgabe 7b (Track 32)

Kriegsende – Mauerbau – Mauerfall – Staatsgründung – Wiedervereinigung – Euroeinführung – Arbeitskräfte – Mobilität – Auswanderung – Einwanderung – Zuwanderer – Flüchtling – Asyl

Arbeitsbuch

Lektion 1

Aufgabe 5a/b (Track 42)

Sehr geehrte Hörerinnen und Hörer, heute haben wir ein ganz spezielles Angebot für Sie. Kommen Sie mit uns auf eine geführte Radreise in der Gruppe von Prag nach Dresden. Wir kümmern uns um Unterkunft, Verpflegung, Fahrrad, Tagesablauf und alles, was sonst noch zu einem gelungenen Radurlaub dazugehört. Bei uns radeln Sie in kleinen Gruppen und eine erfahrene Reiseleitung begleitet Sie zu den schönsten Ecken in Deutschland, Europa und weltweit.

Radeln Sie diesmal entlang der Moldau und Elbe! Lernen Sie das prächtige Prag kennen und erleben Sie die wunderschöne Stadt Dresden, während Sie gemütlich entlang der Flüsse radeln. Ihre Tour beginnt in der goldenen Stadt, wo Sie einen zusätzlichen Tag zur Verfügung haben, um die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten zu erkunden, zum Beispiel den Hradshin mit Königspalast. Am dritten Tag radeln Sie entlang der Moldau zum Schlossberg in Melnik und genießen einen atemberaubenden Blick auf den Zusammenfluss von Moldau und Elbe. Am nächsten Tag geht es zunächst nach Roudnice und weiter nach Theresienstadt mit seiner Festung. Das Ziel des fünften Tages ist Decin mit ihrer Burgruine Schreckenstein. Am sechsten Tag Ihrer Reise passieren Sie die deutsche Grenze und können die imposanten Felsen des Elbsandsteingebirges bestaunen. Der Elbe folgend, kommen Sie zur Festung Königsstein, die einen Besuch wert ist. Am letzten Tag geht es zum Schloss Pillnitz und weiter nach Dresden. Dort haben Sie die Zeit für einen Rundgang durch die bezaubernde Altstadt oder besuchen Sie die berühmte Frauenkirche.

Das Angebot umfasst sieben Übernachtungen in ausgesuchten und gepflegten Hotels, Gasthöfen und Pensionen. Diese einzigartige Reise bieten wir Ihnen für nur 599 Euro pro Person! Also schlagen Sie schnell zu und sichern Sie sich diese tolle Radtour!

Aufgabe 8 (Track 43)

- ▶ So, hier ist Ihr Schlüssel.
- ▷ Danke schön. Müssen wir sonst noch etwas beachten?
- ▶ Ja, ich muss Ihnen noch unsere Hausordnung erklären. Diese liegt zwar auch auf Ihrem Zimmer, aber wir haben in der Vergangenheit so viel erlebt, dass wir den Gästen das Wichtigste jetzt immer auch am Anfang kurz mündlich mitteilen.
- ▷ Ja, kein Problem.
- ▶ Bitte machen Sie auf Ihrem Zimmer keinerlei offenes Feuer. Dabei ist es egal, ob es sich um kleine Teelichter, Kerzen oder Sonstiges handelt. Außerdem ist das Rauchen in den Zimmern strengstens untersagt. Unsere Rauchmelder melden dies sofort. Rauchen können Sie gern auf unserem Balkon oder direkt vor dem Hostel.
- ▷ Das ist kein Problem. Wir sind Nichtraucher.
- ▶ Gut. Des Weiteren ist es nicht erlaubt, Alkohol oder Drogen auf den Zimmern zu konsumieren. Wir haben gerade damit immer wieder Probleme und bitten Sie, dies besonders zu beachten. Bitte bringen Sie auch keine Freunde oder Bekannten mit ins Hostel, die nicht in einem unserer Zimmer wohnen. Das ist verboten.
- ▷ Okay. Gut zu wissen. Wie sieht es denn mit Kochen aus?
- ▶ Falls Sie sich Ihre Speisen am Morgen, Mittag oder Abend selbst zubereiten wollen, dann können Sie gern die Gemeinschaftsküche nutzen. Dort gibt es zahlreiche Küchenutensilien und Sie können diese gerne zum Kochen benutzen. Lassen Sie aber bitte keine Speisen und Getränke in der Küche stehen. Zum Essen, Fernsehen, Kennenlernen von anderen Gästen etc. können Sie gern unsere Gemeinschaftsräume nutzen. Davon stehen Ihnen auf jeder Etage zwei zur Verfügung.

- ▷ Ja, das ist super. In Hostels lernt man immer nette Leute kennen.
- ▶ Es wäre nett, wenn Sie zwischen 22 und 6 Uhr unsere Duschen nicht benutzen, um die anderen Gäste nicht in ihrer Nachtruhe zu stören. Und Tiere haben Sie ja keine dabei. Das ist also kein Problem. Die dürfen nämlich nicht mit ins Hostel gebracht werden.
- ▷ Ja, unser Hund ist bei meinen Eltern geblieben.
- ▶ Gut. Ach, und bitte denken Sie bei Ihrer Abreise daran, dass Sie keine Handtücher oder sogar die Bettwäsche mit nach Hause nehmen. Dies ist Eigentum des Hostels. So, das war es auch schon. Jetzt wünsche ich Ihnen einen angenehmen Aufenthalt und viel Spaß in unserem Hostel.
- ▷ Vielen Dank. Den werden wir sicher haben.

Aufgabe 11 (Track 44)

Achtung! Alle Passagiere, gebucht auf Hansa Air Flug HA 549 nach London, werden zum Ausgang B45 gebeten. Ich wiederhole. Alle Passagiere für den Hansa Air Flug HA 549 nach London, bitte gehen Sie zum Ausgang B45.

Meine Damen und Herren, Sweden Air Flug SA 741 nach Stockholm steht nun am Ausgang A26 für Sie bereit. Bitte halten Sie Ihren Ausweis und Ihre Bordkarte zur Kontrolle bereit. Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Flug.

Achtung! Dies ist der letzte Aufruf für den German Air Flug GA 710 nach Tokio. Herr Klaus Lange wird gebeten, sich umgehend zum Ausgang A13 zu begeben. Ich wiederhole. Herr Klaus Lange, bitte kommen Sie umgehend zum Ausgang A13.

Meine Damen und Herren, dies ist eine Information für alle Passagiere gebucht auf Hansa Air Flug HA 421 nach Berlin. Wegen der verspäteten Ankunft der Maschine verschiebt sich der Abflug um 40 Minuten. Bitte beachten Sie die Lautsprecherdurchsagen und die Informationen auf den Anzeigetafeln. Wir bitten Sie, die Verspätung zu entschuldigen.

Lektion 2

Aufgabe 1a (Track 45)

das Fahrrad – der Keller – der Fahrradkeller
 der Keller – die Tür – die Kellertür
 das Haus – der Flur – der Hausflur
 der Brief – der Kasten – der Briefkasten
 das Haus – das Tier – das Haustier

Aufgabe 8 (Track 46)

- ▶ Oft gibt es Probleme beim Zusammenleben. Die Zimmerlautstärke wird nicht eingehalten, Mieter machen zu laute Musik, baden mitten in der Nacht, sodass man nicht schlafen kann, stellen den Müll irgendwohin, wo er nicht hingehört. Heute wollen wir einmal über das Thema „Kinderwagen im Hausflur“ sprechen.
- ▷ Ja, genau, mein Problem sind die Kinderwagen im Hausflur. Meine Nachbarin stellt den Kinderwagen immer in den Flur, genau vor die Briefkästen. Mich hat das eigentlich nie gestört, aber jetzt stehen hier zwei Wagen und das ist mir einfach viel zu viel. Ich komme nicht an meinen Briefkasten! Ich bin sauer und überlege jetzt, den Vermieter anzurufen.
- ▶ Ich finde, wenn es Probleme im Haus gibt, muss man sie zusammen lösen. Auch Kinderwagen im Hausflur können zum Konflikt führen und es kann wichtig sein, eine Lösung zu finden. Aber man sollte eine Lösung mit den anderen Mietern finden. Wenn jeder nachdenkt, was die anderen Mieter stören kann, wenn jeder Rücksicht nimmt und man miteinander direkt spricht, lässt sich auch eine Lösung finden. Warum sich also beim Vermieter beschweren?
- ▷ Bei mir im Haus sind es keine Kinderwagen, sondern Fahrräder. Die Mieter stellen immer Fahrräder im Hausflur ab. Auch wir können nicht mehr an die Briefkästen kommen.

Wir waren dann bei einem Rechtsanwalt und der hat uns erklärt, dass es nach dem Mietrecht oft nicht klar ist, was im Hausflur oder im Treppenhaus stehen darf und was nicht.

- ▶ Bei uns gibt es zum Glück keine Probleme im Haus. Ich hoffe, es bleibt so. Und außerdem finde ich es unfair, sich über Kinderwagen im Flur aufzuregen. Oft gibt es keine andere Möglichkeit, den Wagen abzustellen und wir alle waren doch einmal Kinder. Sollen etwa die Eltern, wenn sie im vierten Stock wohnen, jedes Mal den Kinderwagen nach oben schleppen? Das ist doch absurd.

Lektion 3

Aufgabe 4 (Track 47)

- ▶ Liebe Hörerinnen und Hörer – in unserer Umweltreihe zum Thema Mobilität wollen wir uns heute über die Zukunft des Autofahrens unterhalten. Was denken unsere Studiogäste darüber?
- ▷ Viele Menschen denken immer noch, dass sie ohne ihr Auto nicht leben können. Ich habe das Gefühl, dass beinahe jeder in Deutschland unbedingt sein eigenes Auto haben muss, manchmal sogar noch einen Zweitwagen. Ich sehe immer überall leere Autos mit immer nur einem Fahrer, sonst sitzt niemand im Auto. Carsharing, also das Leihen von Autos, hat laut Statistik zwar zugenommen, aber ich denke, dass sich bisher wenig getan hat.
- In der Vergangenheit, es ist schon sehr lange her, gab es mal einen autofreien Sonntag. Einen Tag keine Luftverschmutzung, keine Unfälle, die Kinder haben auf der Straße gespielt, die Straßen waren frei und sicher für Radfahrer. Nur wird ein autofreier Tag wenig dabei helfen, dass weniger CO₂ in die Luft kommt. Die Entwicklung geht aber weiter. Ich denke hier an Elektroautos. Auch wenn diese heute noch wenig verbreitet sind, wird das die Zukunft sein, da bin ich ganz sicher. Hier bin ich optimistisch. Es ist eine wichtige Aufgabe der Politik, hier zu helfen.
- Muss man eigentlich so viel Auto fahren? Das macht doch keinen Sinn. Die Kosten für ein Auto sind hoch, es gibt kaum noch Parkplätze, man steht im Stau, das ist doch Dauerstress. Ich sehe in meiner Stadt, dass deswegen immer mehr Menschen mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren. Viele steigen auch auf das Rad um, umweltfreundlicher geht es doch nicht. Viele Menschen haben aber Angst, mit dem Fahrrad zu fahren. Und es ist manchmal auch gefährlich, in der Stadt Rad zu fahren. Hier gibt es einfach noch zu wenige Fahrradwege. Das ist ein Problem. Dagegen sollte die Politik etwas tun.
- ▶ Es kann nicht jeder Fahrrad fahren und was ist eigentlich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln? Warum sind die so teuer? Jedes Jahr steigen die Preise fürs Bus-, U- und S-Bahn-Fahren. Das kann sich bald keiner mehr leisten. Naja, Autofahren ja oder nein, das alles ist ja keine neue Diskussion und man wird auch in Zukunft noch viel über dieses Thema sprechen. Ob man nun nur noch Fahrrad fährt oder nicht, das muss jeder für sich selbst entscheiden. Wichtig für beide Seiten ist aber, dass man füreinander Verständnis hat. Und da müssen wir, finde ich, alle noch sehr viel lernen.

Aufgabe 12d (Track 48)

Und hier, liebe Hörerinnen und Hörer, ist die Wettervorhersage für die nächsten Tage. Heute Nachmittag bleibt es sehr regnerisch und trüb, die Sonne lässt sich nicht sehen. Der Regen kann in den Bergen in Schnee übergehen. Am Wochenende bleibt es trocken, mit Sonnenschein rechnen wir allerdings nicht. In der nächsten Woche voraussichtlich Wetterbesserung: Wir erwarten sonnige Tage, allerdings bei für die Jahreszeit zu kühlen Temperaturen. Diese gehen auf +2 bis -2 Grad zurück, auf den Bergen auf -2 bis -4 Grad.

Liebe Hörerinnen und Hörer, hier die Wettervorhersage. Eine gute Nachricht: Wir haben weiter Ferienwetter. Nach den schweren Unwettern der letzten Woche wird sich fast überall in Deutschland den ganzen Tag die Sonne zeigen, zwischen einzelnen Wolken bei Werten von 25 bis zu 30 °C. Nur im Norden bleibt es bewölkt mit einigen Regenfällen. Aber auch hier werden die Temperaturen endlich steigen.

Lektion 4

Aufgabe 1b/c (Track 49)

- ▶ Guten Morgen! Darf ich Ihnen kurz ein paar Fragen zum Thema Kaufgewohnheiten stellen?
- ▷ Ja, kein Problem.
- ▶ Vielen Dank. Welche Produkte kaufen Sie normalerweise im Internet ein?
- ▷ Oh, ich kaufe fast alles im Internet ein. Es ist ja am bequemsten, vom Sofa aus zu bestellen und es nach Hause geliefert zu bekommen. Vor allem bestelle ich Hosen und Pullover im Internet, aber auch Schuhe. Das kann ich dann zu Hause ganz in Ruhe ausprobieren und habe keinen Stress im Kaufhaus. Seit Kurzem kaufe ich auch mein Parfüm im Internet, weil es dort einfach günstiger ist.
- ▶ Kaufen Sie Ihre Lebensmittel auch im Internet?
- ▷ Normalerweise nicht. Allerdings kann man ja jetzt alles im Internet kaufen und ich habe es auch einmal getestet. Allerdings waren die frischen Produkte, also das Obst und Gemüse, nicht mehr so frisch wie im Supermarkt. Deswegen habe ich nach der ersten Bestellung meine Lebensmittel nie wieder im Internet bestellt. Da bin ich altmodisch und gehe lieber in den Supermarkt. Dort sind die Produkte immer frisch.
- ▶ Gehen Sie auch in andere Geschäfte, wie zum Beispiel Kaufhäuser oder Fachgeschäfte?
- ▷ Also, ins Kaufhaus gehe ich nie, weil es in meiner kleinen Stadt kein Kaufhaus gibt und ich nicht erst deswegen in die nächste Stadt fahre. Mein Lieblingsfachgeschäft ist das Fahrradgeschäft bei mir um die Ecke. Ich fahre sehr gern Fahrrad und lege viel Wert auf gutes Material. Im Fahrradgeschäft kann ich mein Fahrradzubehör gut kaufen, denn da werde ich kompetent beraten. In diesem Bereich gibt es so viele Produkte und da ist eine gute Beratung sehr wichtig.
- ▶ Kaufen Sie noch in anderen Geschäften ein?
- ▷ Also, in Geschäften nicht, aber ich gehe regelmäßig auf einen Flohmarkt. Ich liebe es, über den Flohmarkt zu laufen und alte, seltene Dinge zu entdecken. Auf dem Flohmarkt habe ich schon viele kleine Möbelstücke gefunden, aber auch Dekoration aus Holz und alte Schallplatten. Die sind ja wieder voll im Trend.
- ▶ Das war es schon. Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme. Ihnen noch einen schönen Tag!
- ▷ Bitte sehr. Ihnen auch!

Aufgabe 11a (Track 50)

- ▶ Schatz, hast du kurz eine Minute für mich?
- ▷ Ja klar, was ist denn?
- ▶ Ich habe doch am Wochenende online bei „Meine Dekoration“ ein paar Sachen bestellt. Heute ist das Paket gekommen und ich bin nicht mit allen Artikeln zufrieden.
- ▷ Und jetzt möchtest du gern meine Meinung wissen?
- ▶ Ja, genau.
- ▷ Dann zeig mal her.
- ▶ Also, ich habe zwei Kissen für unseren neuen Sessel zur Auswahl bestellt, eins mit Blumen und eins mit Vögeln. Welches gefällt dir besser?
- ▷ Eindeutig das mit den Vögeln. Das ist schlichter. Das mit den Blumen finde ich zu bunt und zu kitschig.

- ▶ Okay, dann schicke ich das mit den Blumen zurück. Ich hatte die beiden ja sowieso nur zur Auswahl bestellt. Aber den Kerzenhalter hier würde ich gern behalten. Der passt doch gut auf unseren alten Tisch, oder?
- ▷ Ja, das stimmt. Der ist wirklich schön. Aber was willst du denn mit dieser hässlichen roten Vase machen?
- ▶ Hässlich? Hmm ... Ich finde sie eigentlich ganz schön.
- ▷ Eigentlich überzeugt mich nicht. Bitte lass sie uns zurückschicken. Sie gefällt mir absolut nicht. Sie ist einfach zu groß und zu wuchtig. Da müsstest du ja riesige Blumen hineinstellen.
- ▶ Na gut. Sie geht zurück.
- ▷ Aber diese grüne Schüssel hier ist echt praktisch. Da haben wir endlich mal eine große Schüssel für unsere Salate. Und die Farbe passt auch gut. Die darfst du behalten.
- ▶ Na da bin ich aber froh ... Und was sagst du zu dem Bilderrahmen? Ich dachte, dass wir das große Foto von uns endlich mal einrahmen sollten.
- ▷ Ja, das stimmt. Aber schau mal, hier unten an der Ecke ist ein Stück Holz herausgebrochen.
- ▶ Oh nein, tatsächlich. Na, wenn er kaputt ist, dann geht er natürlich zurück. Schade. Aber wir finden schon noch einen passenden Bilderrahmen für unser Bild.
- ▷ Und die Handtücher hier finde ich auch ganz hübsch ... und flauschig sind sie auch. Die sollten wir behalten.
- ▶ Ja, das dachte ich auch. Okay, dann haben wir es und ich fülle schnell den Retourenschein aus und schaffe das Paket auf die Post. Dann bekommen wir schnell unser Geld zurück. Ich hatte die Sachen nämlich schon per Vorkasse bezahlt.
- ▷ Gut, mach das.

Lektion 5

Aufgabe 2b (Track 51)

Zurzeit habe ich leider nicht so viel Zeit. Deswegen sehe ich nur sehr selten am Abend oder am Wochenende ein paar Minuten fern. Und wenn ich dann mal den Fernseher anmache, schaue ich mir eigentlich nur kurze Dokumentationen oder die Nachrichten an. Soaps, Spielfilme oder Krimis dauern mir einfach zu lange. Dafür habe ich momentan keine Zeit. Und wenn ich mal einen guten Film sehen will, dann gehe ich lieber ins Kino. Und das genieße ich dann in vollen Zügen mit allem, was dazugehört. Für mich sind das dann eine große Tüte Popcorn und ein großer Becher Cola. Manchmal muss das einfach sein!

Ich wohne allein in einer kleinen Wohnung. Da bin ich am Abend in der Woche allein zu Hause und sehe eigentlich jeden Abend fern. Am Wochenende gehe ich dann mit meinen Freunden essen oder in einen Klub. Oder ich fahre zu meinen Eltern und besuche sie. Da brauche ich keinen Fernseher. Von montags bis freitags schaue ich immer meine Lieblingssoap um 19.00 Uhr zum Abendessen. Danach sehe ich mir die Nachrichten an und dann, was eben so kommt. Ich interessiere mich für alle möglichen Sendungen, egal ob Dokus, Krimis, Liebesfilme oder Horrorfilme. Die Hauptsache für mich ist, dass die Sendung wirklich gut gemacht ist. Und spannend muss sie natürlich auch sein.

Wir haben zu Hause drei Fernseher, einen großen im Wohnzimmer und je einen kleineren im Kinderzimmer und in der Küche. Wenn wir alle zu Hause sind, also meine Frau, mein Sohn und ich, dann laufen immer mindestens zwei Fernseher. Das heißt nicht, dass wir dann immer alle vor dem Fernseher sitzen, aber es läuft etwas. Ich selbst benutze nur den Fernseher im Wohnzimmer, weil der schön groß ist. Die beiden anderen sind mir einfach zu klein. Ein guter Actionfilm wirkt auf einem kleinen Fernseher einfach nicht. Dafür braucht man schon ein gutes großes Bild. Und das richtige Getränk darf natürlich auch nicht fehlen. Bei mir ist das ein kühles Bier. Meine Frau trinkt lieber Wein, aber ich mag Wein nicht so.

Aufgabe 6c (Track 52)

Ich schaue mir am meisten Handball im Fernsehen an. Das ist ein schnelles Spiel, es ist sehr spannend und abwechslungsreich. Fußball finde ich viel langweiliger als Handball. Da fallen weniger Tore oder sogar gar kein Tor. Ich weiß, dass Fußball in Deutschland am beliebtesten ist, aber ich mag es einfach nicht. Noch langweiliger als Fußball finde ich Golf. Man muss schon ein großer Fan sein, um Golf zu schauen. Wenn ich mal abends im Fernsehen Sport schaue, dann am liebsten Boxen. Es dauert nicht so lange und ich mag es, wenn es so richtig zur Sache geht. Am liebsten sehe ich mir Tanzturniere im Fernsehen an. Leider kommen solche Übertragungen aber nur sehr selten im Fernsehen. Ich tanze selbst gern, egal ob Salsa, Tango, Walzer oder Cha Cha Cha. Genauso gern sehe ich mir im Winter Eiskunstlauf im Fernsehen an. Das ist ein sehr anstrengender Sport und ich bin immer wieder beeindruckt, was man auf dem Eis alles machen kann. Wenn ich im Sommer fernsehe, dann eigentlich nur Leichtathletik, vor allem wenn eine Meisterschaft, EM oder WM ist. Das finde ich ziemlich spannend. Am langweiligsten finde ich Fußball. Ich verstehe einfach nicht, warum sich mein Freund so gern Fußballspiele anschaut. Dort rennen doch einfach nur 20 Personen einem Ball hinterher ...

Aufgabe 7b (Track 53)

- ▶ Wollen wir noch etwas essen, bevor der Boxkampf beginnt, den du sehen willst?
- ▷ Ja, gern. Wollen wir die Pizza aufbacken, die im Gefrierfach ist?
- ▶ Nein. Ich würde gern das Steak machen, das wir gestern gekauft haben. Oder willst du lieber den Rest Lasagne, der noch im Kühlschrank ist?
- ▷ Dann bin ich für das Steak. Und was wollen wir dazu essen? Vielleicht die Rosmarinkartoffeln, die wir letzte Woche schon einmal hatten. Die waren sehr lecker.
- ▶ Ja, das können wir machen. Und dann würde ich noch die gedünsteten Karotten dazu machen, von denen du letztes geschwärmt hast. Und was trinken wir?
- ▷ Ich werde wohl mal das neue Bier probieren, von dem du so begeistert bist. Du auch?
- ▶ Heute nicht. Holst du mir bitte eine Flasche Limo aus dem Kasten, der im Keller steht?
- ▷ Klar. Ich geh gleich runter.

Lektion 6

Aufgabe 4d (Track 54)

- ▶ Durftest du mit 16 in die Disco gehen?
- ▷ Ja, das durfte ich schon, aber ich musste früh zu Hause sein.
- ▶ Konntet ihr letztes Jahr auch schon so gut Gitarre spielen?
- ▷ Nein, letztes Jahr konntet wir das noch nicht so gut. Aber wir haben viel geübt.
- ▶ Musste dein Bruder auch viel im Haushalt helfen?
- ▷ Ja, natürlich. Er musste helfen, genauso wie ich.
- ▶ Frau Schneider, wolltet Sie früher auch schon Architektin werden?
- ▷ Ja, das wollte ich schon als Kind.

Aufgabe 5d (Track 55)

Am 8.5.1945 endete mit der Kapitulation des Deutschen Reiches der Zweite Weltkrieg.

Vom 13.8.1961 bis zum 9.11.1989 stand die Berliner Mauer.

Der 3.10.1990 ist der Tag der Wiedervereinigung.

Am 1.1.2002 wurde der Euro eingeführt.

Im Jahr 2015 kamen mehr als eine Million Flüchtlinge nach Deutschland.

Aufgabe 8a (Track 56)

Als meine beste Freundin Lucy nach Deutschland kam, wollte sie zuerst nicht lange bleiben. Aber als sie Julian kennengelernt hat,

hat sie sich sofort verliebt. Wenn sie ihn trifft, ist sie glücklich. Wenn sie sich weiter so gut verstehen, werden sie vielleicht heiraten. Als ihre Eltern sie das letzte Mal besucht haben, fanden sie Julian auch sehr nett. Wenn ihre Eltern sie das nächste Mal besuchen, gibt es vielleicht schon einen Heiratstermin. Wer weiß?

Zwischentests

zu den Lektionen 1–3 (Track 57)

Hören, Teil 1

Nummer 1

Guten Tag, Herr Egerländer. Hier spricht Melanie Reul, vom Hotel Zur Alten Linde. Unser Zimmermädchen hat nach Ihrer Abreise Ihren Personalausweis in Ihrem Zimmer gefunden. Bitte teilen Sie uns mit, ob wir Ihnen das Dokument mit der Post senden sollen oder ob Sie es noch abholen können. Melden Sie sich doch bitte unter der Telefonnummer 030 12 38 99, wenn Sie diese Nachricht hören. Vielen Dank!

Nummer 2

Hallo, hier Tietze vom Naturcamp. Danke für Ihre Nachricht. Sie wollten wissen, wann unser nächster Eltern-Kind-Kurs stattfindet. Also, der nächste Termin ist am kommenden Wochenende. Da sind aber leider keine Plätze mehr frei. Die nächste Möglichkeit gibt es am ersten Wochenende im Juni. Sie sollten sich aber bald anmelden, spätestens bis zum 15. Mai. Unsere Kurse sind immer schnell ausgebucht. Ja, also dann hoffentlich bis bald!

Hören, Teil 2

Nummer 3 und 4

- ▶ Guten Tag, Herr Klieber.
- ▷ Guten Tag, Frau Fritz.
- ▶ Bitte, nehmen Sie doch Platz. So, Ihre Unterlagen für Ihre Reise nach Griechenland sind jetzt fertig. Hier sind die beiden Flugtickets und eine Hülle dazu. Dann bekommen Sie noch Kofferschilder. Sie können auch gerne noch mehr haben. Und einen Reiseführer.
- ▷ Haben Sie vielleicht noch einen zweiten Reiseführer?
- ▶ Nein, zu den Unterlagen gehört leider nur einer.
- ▷ Das ist aber sehr schade. Ich hätte gerne einen zweiten für meine Frau.
- ▶ Hm, Sie könnten sich vor dem Abflug einen zweiten Reiseführer an unserem Schalter am Flughafen abholen. Ist das in Ordnung?
- ▶ Ja, super, danke.
- ▷ Sie können auch einen Gutschein für den Parkplatz am Flughafen haben.
- ▶ Danke, aber den brauchen wir nicht. Wir fahren mit dem Zug zum Flughafen.
- ▷ Dann wünsche ich Ihnen einen schönen Urlaub. Und vielen Dank, dass Sie wieder bei uns gebucht haben. Auf Wiedersehen.
- ▶ Immer wieder gerne. Auf Wiedersehen.

Nummer 5 und 6

- ▶ Entschuldigen Sie ...
- ▷ Ja bitte?
- ▶ Gibt es diese kleinen Tomaten nur in Plastik verpackt? Ich möchte sie lieber einzeln kaufen.
- ▷ Nein, die kleinen Tomaten gibt es leider nur fertig abgepackt.
- ▶ Das ist aber ärgerlich. Da gibt es wieder so viel Müll zu entsorgen, das ist doch nicht notwendig.
- ▷ Es tut mir leid, die Tomaten werden schon verpackt zu uns ins Geschäft geliefert. Aber große Tomaten gibt es auch einzeln zu kaufen. Zum Beispiel diese hier, die sind nicht verpackt. Sie kommen aus Deutschland und sind auch sehr gut.

- ▶ Hm, die schauen wirklich gut aus. Oh je, ist das der Preis? Die sind aber ziemlich teuer!
- ▷ Sie sind etwas teurer, das stimmt. Aber wenn Sie den Kilopreis vergleichen, ist der Unterschied gar nicht so groß.
- ▶ Das stimmt. Und weniger Müll sollte uns auch etwas wert sein.

zu den Lektionen 4–6 (Track 58)

Hören, Teil 1

Nummer 1

Bei starkem Regen spielte gestern Abend der FC Altberg gegen die Gastmannschaft aus Eichendorf. Trotz des schlechten Wetters kamen viele Zuschauer zum Fußballplatz. Obwohl das Spiel unentschieden endete, waren die Fans begeistert, denn die Mannschaften boten ihnen richtig schönen Fußball. Nach dem Spiel wurde in der ganzen Stadt gefeiert.

Nummer 2

Und jetzt noch ein Hinweis: Zum Tag der Deutschen Einheit findet in Stuttgart ein großes Fest statt. Autos sollten am besten auf einem der großen Parkplätze vor der Stadt abgestellt werden. Um in die Innenstadt zu kommen, benutzen die Besucher am besten die S-Bahn. Wenn man in der Innenstadt ist, kann man alles zu Fuß erreichen.

Nummer 3

Kultur: Das Stadtmuseum plant eine Ausstellung mit Fotos aus der Vergangenheit unserer Stadt. Im Museum gibt es historische Aufnahmen, die viel über die Stadtgeschichte erzählen. Sie sollen nun einem breiten Publikum gezeigt werden. Wenn Sie auch alte Fotos besitzen, die interessant sein könnten, dann melden Sie sich doch bei uns. Unsere Telefonnummer ist 0880 22 78 88.

Hören, Teil 2

Kaum ein Wohnzimmer in Deutschland, in dem kein Fernsehapparat steht. Im Durchschnitt sehen die Menschen bei uns mehr als vier Stunden am Tag fern, so die Ergebnisse einer Umfrage. Wir haben nachgefragt: Was sagen die Leute auf der Straße zum Thema Fernsehen? Hören Sie dazu einige Aussagen. Beispiel

Fernsehen? Nein, das ist nichts für mich. Ich besitze nicht mal einen Fernseher. Als mein altes Gerät kaputtging, habe ich mir kein neues gekauft. Mal ehrlich, das lohnt sich doch überhaupt nicht. Die meisten Sendungen finde ich langweilig oder richtig schlecht. Was uns da so alles geboten wird, also ich sage Ihnen, da tut es mir wirklich leid um meine Zeit. Und dann ständig diese ärgerliche Werbung! Nein, ich bin froh, dass ich keinen Fernsehapparat mehr habe. Fernsehen brauche ich wirklich nicht.

Nummer 4

Was ich vom Fernsehen halte? Also, ich find's gut, dass ich im Fernsehen Informationen zu ganz unterschiedlichen Themen bekommen kann. Es gibt wirklich viele gute Sendungen, zum Beispiel historische Dokumentationen. Auch Sendungen zu aktuellen politischen Fragen finde ich sehr spannend. Sicher, Informationen kann man sich auch aus einer Zeitung holen. Aber am Abend bin ich oft einfach zu müde, um noch viel zu lesen. Bei einer guten Sendung kann ich mich informieren und gleichzeitig entspannen.

Nummer 5

Natürlich sehe ich manchmal fern, die Nachrichten, das Wetter, Sport, ab und zu auch mal einen guten Film. Aber Fernsehen

ist keine Freizeitbeschäftigung für mich. Das lange Sitzen vor dem Fernsehapparat, das halte ich gar nicht aus. Ich brauche Bewegung und mache lieber Sport. Das wäre für viele andere Menschen auch besser, denke ich. Vor allem Kinder und Jugendliche verbringen viel zu viel Zeit vor dem Fernseher. Mehr Spiel und Spaß an der frischen Luft wäre besser für ihre Gesundheit. Und den Erwachsenen würde weniger Fernsehen auch guttun.

Nummer 6

Ein Leben ohne Fernseher kann ich mir überhaupt nicht mehr vorstellen. Ich bin ja nicht mehr ganz jung. Reisen kann ich schon seit Jahren nicht mehr. Jetzt habe ich eben das Fernsehen, um meine Zeit irgendwie sinnvoll zu verbringen und um mich zu beschäftigen. Die Kinder sind schon lange aus dem Haus, und ich bin viel allein. Da ist das Fernsehen für mich willkommene Unterhaltung. Am liebsten sind mir Liebesfilme, vor allem die Filme von früher. Aber es darf auch schon mal ein spannender Krimi sein!